

W

WIENER
WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

„Die Kammer muss dynamischer werden“

Die neue Präsidentin der WK Wien, Margarete Kriz-Zwittkovits, im Interview - Seite 6

Musterprozesse

Die Wiener Spengler beschreiten wegen der Buak weiter den Rechtsweg. Seite 13

Lehrberufspaket

14 Lehrberufe werden modernisiert und an den heutigen Bedarf angepasst. Seite 20

Neue Rechtslage

Bei Gewährleistung und Garantie haben Verbrauchende bald mehr Rechte. Seite 21

Mehr Platz

Die Wiener Industrie fordert mehr Flächen für die Erweiterung von Betrieben. Seite 25

© Florian Wieser

Bezahlte Anzeige

BAR ANKAUF IHRER WERTSACHEN

— WIR BERATEN SIE GERNE —

SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK • UHREN • ZAHNGOLD

Nur
3 Tage!Schätzen & Ankaufen
von Museum
Gründer

MUSEUM FRANZ

Himmelpfortengasse 10
1010 Wien

Gründer: Herr Franz

01 - 44 20 40 5

0664 - 386 37 88

Cartier

ROLEX

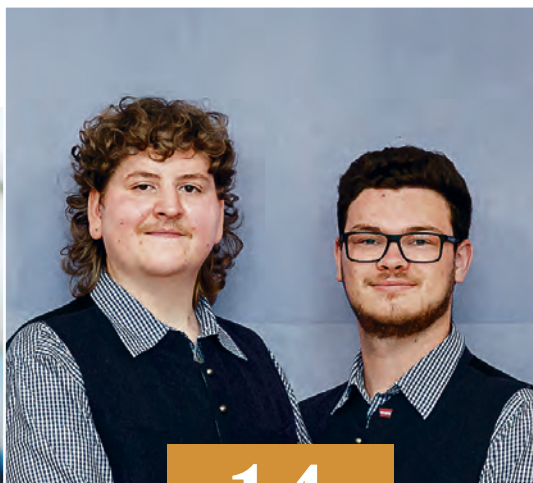
Bitte
Terminvereinbaren!!

6

NEUE PRÄSIDENTIN

Kriz-Zwittkovits
im Interview

© Florian Wieser



© Florian Wieser

14

WORLDSKILLS

Letzte Trainings vor
Auftritt in Shanghai

18

GREENWASHING

Neue Rechtslage ab
27. September

© vefimov | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 MIT HANDY BEZAHLEN IST BELIEBT
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 BIO-MARKT WÄCHST STETIG
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 DER PLAN DER NEUEN NR. 1
Die Prioritäten von Kriz-Zwittkovits
- 7 STARKE ALLIANZ
Was die Präsidentinnen von WK Wien und WKÖ verbindet
- 8 WIEN GEMEINSAM GESTALTEN
WK Wien und Stadt arbeiten zusammen
- 9 DIE WK WIEN UND IHRE MITGLIEDER
Aufgaben und wirtschaftliche Bedeutung

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 VERPACKUNGSVERORDNUNG
Heftige Kritik der WKÖ
- 13 JUWELIER AUF NACHFOLGESUCHE
Aus der Nachfolgebörse der WK Wien
- 13 WIENER SPENGLER AM RECHTSWEG
WK Wien-Musterprozessfonds unterstützt betroffene Betriebe weiter
- 14 FINALE VORBEREITUNGEN
WorldSkills in Shanghai: Bald kommen die entscheidenden Tage
- 15 TANGO TANZEN MIT ALLEN SINNEN
Das besondere Wiener Tanzstudio - Lillis Ballroom im Porträt

TIPPS

- 16 FRAGEN UND ANTWORTEN
zu Arbeits- und Steuerrecht
- 18 GEGENWIND FÜR GREENWASHING
Neue gesetzliche Vorgaben für Öko-Aussagen und Öko-Gütezeichen
- 19 RÜCKENWIND FÜR GRÜNDER
WK Wien und Stadt wollen Unterstützung für Gründer bündeln
- 20 WEITERE ERNEUERUNG DER LEHRE
Neuestes Lehrberufspaket bringt Anpassungen in 14 Lehrberufen
- 21 ERWEITERTE INFOPFLICHTEN
Neue Rechte für Verbrauchende bei Garantie und Gewährleistung

#ZUKUNFT

- 22 WIEN RADELT IN DIE ARBEIT
Trend zum Dienstfahrrad weitet sich aus
- 24 BOOM AN UMWELTIDEEN
Wiener Förderprogramm mit guter Bilanz
- 25 MEHR RAUM FÜR WIENER INDUSTRIE
Spartenobmann Ehrlich-Adám erklärt, was es künftig braucht
- 26 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE
Das sollten Sie nicht verpassen

22

DIENSTFAHRRAD

Immer mehr Wiener
Betriebe nutzen es

© Halfpoint | stock.adobe.com

NÄCHSTE AUSGABE: 3. SEPTEMBER

BILD der Woche



© ÖBB / Daniel Willinger

Die ÖBB bringen ihren ersten autonom fahrenden E-Bus auf die Straße, vorerst noch mit Sicherheitspersonal an Bord. Im autonomen Fahren sehen die ÖBB eine Schlüsseltechnologie für die Zukunft des öffentlichen Verkehrs.

3,2 Prozent

Inflation im Jahresdurchschnitt erwartet die UniCredit Bank Austria heuer in Österreich, so die neueste Prognose. Hauptgrund für die starke Teuerung sind die hohen Energiepreise durch den Iran-Krieg und die Folgen für alle Sektoren. Erfreulich: In allen Wirtschaftsbereichen hat sich die Stimmung zuletzt spürbar verbessert.

Zitat der Woche



© Florian Wieser

„Das ist Wahnsinn, wenn man vergleicht, welche strengen Auflagen für Buslenker gelten.“

Ludwig Richard, Obmann der Wiener Autobusunternehmen, kritisiert, dass 16-Jährige ohne Führerschein 10-km/h-E-Oldtimer voll mit Touristen lenken dürfen. Er fordert, die Gesetzeslücke zu schließen.

3333



Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wurden im ersten Halbjahr 2026 in Wien eingebürgert und sind damit nun amtlich Österreicherinnen und Österreicher. Das ermöglicht ihnen u.a., an Wahlen teilzunehmen. Im Jahresvergleich haben die Einbürgerungen in Wien um mehr als 60 Prozent zugenommen. Knapp zwei Drittel hatten Anspruch auf die Einbürgerung, knapp ein Drittel waren Familienangehörige von Einzubürgernden. Beim Rest (206) wurde nach Ermessen entschieden.

„Der Weg, den ich mit Ihnen gehen will.“

Margarete Kriz-Zwittkovits,

Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

Es waren intensive, aber auch positive erste Wochen für mich in meiner neuen Aufgabe als Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien. Vor allem waren es zwei Wochen voller wertvoller Gespräche, die ich führen konnte. Mit den politischen Spitzen unserer Stadt, weil mir hier eine funktionierende Zusammenarbeit auf der Sachebene im Sinne unserer Unternehmen ausgesprochen wichtig ist. Mit Funktionärinnen und Funktionären der Wirtschaftskammer Wien - sie sind das Rückgrat unserer Interessenvertretung und haben ihr Ohr direkt bei unseren Mitgliedern. Und mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die täglich Wertschöpfung generieren, Arbeitsplätze sichern und damit einen ganz wesentlichen Beitrag für den Wohlstand und die Weiterentwicklung Wiens leisten.

Positive Impulse

Diese Gespräche haben viele positive Impulse und Optimismus gebracht. Wiens Wirtschaft schaut ganz klar nach vorne. Diese Gespräche haben aber auch gezeigt, wohin der Weg führen muss - für die Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch für ihre Interessenvertretung. Zu mehr Freiraum und weniger Bürokratie, damit sich Wirtschaftstreibende darauf konzentrieren können, etwas zu unternehmen. Zu mehr Offenheit, Klarheit und Austausch, damit die Richtung stimmt und wir alle an einem Strang ziehen. Diesen Weg will ich gehen, mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aller Branchen Wiens, und vor allem mit Ihnen, den Unternehmerinnen und Unternehmern unserer Stadt.

SCHREIBEN SIE MIR!

margarete.kriz@wkw.at



© Pixel-Shot | stock.adobe.com

Vier von zehn Personen zahlen mit Smartphone

Das Smartphone wird für viele Österreicherinnen und Österreicher zur neuen Geldbörse, denn 38 Prozent bezahlen im Geschäft bereits mit dem Handy - bei den 18- bis 29-Jährigen sind es sogar 73 Prozent. Komfort und Geschwindigkeit gelten dabei für mehr als die Hälfte der Nutzer (53 Prozent) als wichtigste Treiber. Das zeigt der aktuelle Payment Report 2025 des Zahlungsdienstleisters Nexi. Für das Online-Shopping nutzen 65 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher das Handy als primäres Gerät. Bei den Online-Zahlungsmög-

lichkeiten sind den Befragten vor allem Einfachheit (60 Prozent), Geschwindigkeit (58 Prozent) und Sicherheit (53 Prozent) wichtig.

Omnichannel im Kaufprozess

Das Smartphone begleitet mittlerweile den gesamten Kaufprozess. Konsumentinnen und Konsumenten recherchieren am Handy, prüfen Lagerbestände im nächsten Geschäft und entscheiden dann, ob sie online kaufen, vor Ort abholen (Click & Collect) oder den Kauf direkt im Store abwickeln.

Weniger Firmenpleiten

Im zweiten Quartal 2026 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Österreich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um drei Prozent auf 1668 Pleiten gesunken, wie die Statistik Austria meldete. Im Vergleich zum ersten Quartal 2026 ist das ein Rückgang von 4,1 Prozent. Am stärksten betroffen waren die Branchen Finanzdienstleistungen mit 489 Insolvenzen, Handel (262), Bau (260) sowie Gastronomie und Beherbergung (246). Vergleichsweise wenige Insolvenzen gab es in der Sachgütererzeugung (94) sowie im Bereich Information und Kommunikation (61).



© Andrey Popov | stock.adobe.com



© Bits and Splits | stock.adobe.com

Hitze senkt BIP der EU

Die extreme Hitze in Europa könnte das von der EU-Kommission erwartete Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent für 2026 bremsen und das Bruttoinlandsprodukt um ein Prozent verringern, wie eine Studie der niederländischen Bank Triodos zeigt. Das entspricht Einbußen von rund 180 Milliarden Euro. Hauptgründe seien die geringere Arbeitsproduktivität, etwa durch Störungen im Straßen-, Schienen- und Schiffsverkehr, sowie der Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion.

Wien liegt an Spitze bei Nachtzügen

Wien ist die europäische Hauptstadt der Nachtzüge. Laut einer aktuellen Analyse des Verkehrsclubs Österreich (VCO) sind von hier aus 15 Enddestinationen mit nächtlichen Verbindungen sinnvoll erreichbar. Damit liegt man im Vergleich mit den anderen EU-Hauptstädten an der Spitze. An zweiter Stelle folgen Bukarest und Budapest mit jeweils zwölf Übernachtszügen, dahinter liegen Paris und Prag mit jeweils zehn. Insgesamt sind nur 17 EU-Hauptstädte auf diese Art besuchbar. Am unteren Ende finden sich zehn EU-Hauptstädte, die gar nicht an das Nachtzug-Netz angebunden sind. Von den 15 aus Wien angesteuerten Zielen werden 13 sogar täglich angefahren, darunter sind unter anderem Amsterdam, Berlin, Bukarest, Hamburg, Warschau und Zürich.



© goodluz | stock.adobe.com

Neue Funktion von ID Austria und USP

Das Bundeskanzleramt verbindet mit der ID Austria und dem Unternehmensserviceportal (USP) zwei Systeme in der digitalen Verwaltung. Durch eine neue Schnittstelle können sich befugte Personen ab sofort direkt über die ID Austria im Namen eines Unternehmens bei öffentlichen Online-Services anmelden. Die erforderlichen Vertretungsinformationen und Berechtigungen werden aus dem USP übernommen und fließen in den Authentifizierungsprozess ein.



© baranq | stock.adobe.com



© kasto | stock.adobe.com

Bio-Markt wächst stetig

Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln in Österreich ist weiter gestiegen. Im Jahr 2025 wurden Bio-Produkte im Wert von rund 3,4 Milliarden Euro umgesetzt - ein Plus von 7,4 Prozent gegenüber 2024. Das zeigt die Umsatzanalyse von AMA-Marketing. Das Umsatzwachstum liegt deutlich über der Inflationsrate von 3,7 Prozent und ist somit nicht allein auf die Preissteigerung, sondern auch auf einen höheren Absatz von Bio-Lebensmitteln zurückzuführen. Rund 80 Prozent des Bio-Umsatzes entfielen auf den Lebensmitteleinzelhandel, zwölf Prozent wurden über den Direktvertrieb und den Fachhandel erzielt und weitere acht Prozent entfielen auf die Gastronomie. Letztere

entwickelte sich besonders dynamisch, denn dort stieg der Bio-Anteil in den letzten Jahren kontinuierlich auf 4,5 Prozent.

Hohe Bio-Nachfrage seit Pandemie

Im Lebensmitteleinzelhandel erreichte der Bio-Anteil bei Lebensmitteln und Getränken nach einem leichten Rückgang im Jahr 2023 wieder das hohe Niveau von elf Prozent aus den Pandemie-Jahren 2021 und 2022. Damals wurden Bio-Produkte besonders stark nachgefragt. Der Bio-Anteil außerhalb des klassischen Lebensmitteleinzelhandels, also im Direktvertrieb und im Fachhandel, wurde zwischenzeitlich abgeschwächt und stieg im Vorjahr wieder auf 23 Prozent.

Österreich liegt bei Arbeitskosten vorne

Hierzulande lagen die Arbeitskosten Ende 2025 in der Privatwirtschaft bei 46,30 Euro pro Stunde. Österreich belegt den fünften Platz in der EU-27 und liegt damit im europäischen Spitzenfeld. Das zeigt eine Studie des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK). Die Spanne reicht dabei von 11,80 Euro in Bulgarien bis 56,20 Euro in Luxemburg. Durchschnittlich liegen die Arbeitskosten pro Stunde in der EU bei 34,70 Euro. Die Arbeitskosten in der Privatwirtschaft erhöhten sich im Gegensatz zum Vorjahr im EU-Durchschnitt um 4,3 Prozent - in Österreich sogar um 4,5 Prozent.



© Atelier 21 | stock.adobe.com

Sie haben ein Recht auf Ihr Recht.

Mit dem MUSTERPROZESSFONDS schaffen wir Rechtssicherheit. Wir finanzieren richtungsweisende Gerichtsverfahren unserer Mitglieder gegen unfaire Gesetzgebung – bis zu den **Höchstgerichten**.

wko.at/wien/musterprozess



Im Bild: WK Wien-Präsidentin
Margarete Kriz-Zwittkovits. Der QR-
Code führt zu ihrer Videobotschaft
an Wiener Unternehmen.



DER PLAN *der neuen Nr. 1*

Nach dem Rücktritt von Walter Ruck erklärt die neue Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Margarete Kriz-Zwittkovits, wie sie nun den laufenden Reformprozess fortsetzt und wo ihre Prioritäten liegen.

VON GARY PIPPAN

© Florian Wieser

Wie fühlt es sich an, an der Spitze der WK Wien zu stehen?

Ich war ja bisher schon Vizepräsidentin. Die Gesamtverantwortung zu haben, ist aber natürlich eine neue Situation. Ich habe die Funktion der Präsidentin mit großer Freude, aber auch mit Respekt angenommen.

Die Wirtschaftskammer hat eine unruhige Zeit hinter sich. Wie haben Sie das erlebt?

Die schwierige Phase hat bereits im vergangenen November mit den Diskussionen und dem Rücktritt von Präsident Harald Mahrer in der WKÖ begonnen, als alles infrage gestellt wurde, auch die Kammer selbst. Eine wichtige Sache dabei ist: Was kann man daraus lernen? Ich meine, wir müssen den Nutzen und die Sinnhaftigkeit der Wirtschaftskammer klarer darstellen. Das müssen wir angehen.

Die Organisation befindet sich in einem umfassenden Reformprozess. Was sind dabei Ihre Prioritäten?

In der WK Wien hat die Reform schon 2019 begonnen mit der Zusammenlegung der vielen Standorte im Haus der Wiener Wirtschaft. Dieser Nutzen ist darstellbar. Zusätzlich müssen

wir auch vor Ort präsenter sein. Bei WKÖ im Bezirk und in den Fachorganisationen haben wir viele Funktionärinnen und Funktionäre, die für die Betriebe da sind. Das möchte ich forcieren. Ich selber starte eine Betriebsbesuchstour und werde an Veranstaltungen von WKÖ im Bezirk teilnehmen. Es wird auch notwendig

ZUR PERSON

Margarete Kriz-Zwittkovits, 67, ist seit 40 Jahren Unternehmerin in den Bereichen Kosmetik, Parfümeriegroßhandel und Immobilien. Von 2008 bis 2014 war sie die erste Präsidentin des Österreichischen Gewerbevereins. Seit 2015 engagiert sie sich als Interessenvertreterin in der Wirtschaftskammer Wien, darunter als Bezirksobfrau in Döbling

seit 2017, als Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Wien von 2020 bis 2025 und als Vizepräsidentin der WK Wien von 2020 bis zuletzt. Weiters war sie Aufsichtsrätin der Asfinag Bau Management GmbH und Wiener Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete. Sie gilt als bodenständig, umgänglich und weltoffen.

sein, die Informationen unserer exzellenten Expertinnen und Experten für die Betriebe leichter abrufbar zu machen. Damit können wir den Transformationsprozess der Wirtschaft erleichtern. Es muss aber auch die Wirtschaftskammer in ihrem Inneren dynamischer werden. Einerseits müssen die Abteilungen besser zusammenarbeiten, andererseits geht es mir auch um die Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftskammern in der Ostregion, denn Wirtschaft hört nicht an der Stadtgrenze auf.

Die WK Wien hat die größte KU 2-Senkung aller Landeskammern beschlossen. Wiener Arbeitgeberbetriebe werden sich ab 2029 dadurch 22 Millionen Euro pro Jahr ersparen. Wie wollen Sie das stemmen?

Zum Teil haben wir das schon eingeleitet durch die geänderten Strukturen im Haus, das zeigen die Zahlen. Es wird aber noch mehr notwendig werden. Wir müssen daher weitere Potenziale hinterfragen. Es geht nicht darum, am Angebot zu sparen, sondern die Effizienz zu steigern und damit die Ausgaben zu reduzieren.

Die WK Wien bietet ihren Mitgliedern viele Services, pro Jahr gibt es rund 220.000 Beratungen. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

Durch den Einsatz von KI-Tools wollen wir Antworten auf einfache Fragen künftig wesentlicher rascher und rund um die Uhr abrufbar machen. Für komplexe Fragestellungen, die ein sehr individuelles Problem betreffen, bleibt aber der persönliche Kontakt wichtig. Das muss von unseren Expertinnen und Experten persönlich behandelt werden.

Fünf Jahre lang waren Sie Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Wien, dem Unternehmerinnen-Netzwerk der WK Wien. Wie werden diese Erfahrungen Ihre Arbeit als Präsidentin beeinflussen?

Ich habe großartige Unternehmerinnen kennengelernt, die echte Vorbilder für andere sind. Etwa bei den Generationengesprächen, die ich mit jungen und erfahrenen Unternehmerinnen in verschiedenen Bezirken umgesetzt habe. Da gab es beeindruckende Impulse für beide Seiten. Unternehmerinnen werden auch in meiner Arbeit als Präsidentin im Fokus stehen, etwa bei der Ausrichtung von Veranstaltungen. In meiner Zeit bei Frau in der Wirtschaft habe ich übrigens auch die heutige WKÖ-Präsidentin, Martha Schultz, sehr gut kennengelernt. Wir wissen, wie wir es angehen, und haben eine gute Vertrauensbasis.

Engagiert sind Sie seit neun Jahren auch

als WK Wien-Bezirksobfrau für Döbling. Sie suchen dafür jetzt eine Nachfolge?

Ja, schweren Herzens, aber als Präsidentin kann ich ja trotzdem in die Bezirke gehen. Mir ist der direkte Kontakt zu den Betrieben so wichtig,

Wir müssen eine neue Systematik finden und mehr berichten, was wir erreicht haben und wo die Reise hingeht. Mit Newsletter alleine wird das nicht zu schaffen sein. Es werden die Funktionärinnen und Funktionäre eine wichti-

„Wir müssen den Nutzen der Wirtschaftskammer klarer darstellen.“

Margarete Kriz-Zwittkovits, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

weil man dort das Feedback bekommt, wo der Schuh drückt. Diese Themen müssen dann von uns bearbeitet werden. Das kann man noch dynamischer gestalten, es müssen mehr Informationen aktiv an die Kammer zurückgespielt werden. Ich wünsche mir daher auch, dass die Bezirksobleute mit den Fachorganisationen, die ja auch mit ihren Mitgliedern direkt in Kontakt stehen, enger zusammenarbeiten.

Unternehmerische Interessen auf allen Ebenen zu vertreten, ist ein zentraler Auftrag an die WK Wien. Erfolge gibt es viele. Wie kann das noch sichtbarer werden?

ge Rolle als Multiplikatoren haben. Sie müssen die Themen nach außen bringen.

Mit welchen Argumenten überzeugen Sie junge Wirtschaftstreibende, sich in der Interessenvertretung zu engagieren? Schließlich hat man mit dem eigenen Unternehmen ja genug zu tun.

Für viele junge Wirtschaftstreibende ist Zeit ein zentrales Thema - ihr Unternehmen befindet sich erst im Aufbau, parallel dazu etabliert sich bei vielen ein Familienleben. Da müssen die Älteren ein bisschen nachsichtiger sein, dass Jüngere nicht immer Zeit haben und Sit- ▶

ZUSAMMENARBEIT



Starke Allianz

Am 5. August 2026 hat die Präsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, Martha Schultz (r.), Margarete Kriz-Zwittkovits (l.) als Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien angelobt. Beide Frauen verbindet unter anderem, dass sie davor Vizepräsidentinnen ihrer Organisation waren, bevor sie zur Nummer 1 aufstiegen. Und beide haben sich zeitgleich viele Jahre lang

als Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft für Unternehmerinnen engagiert - Schultz auf Österreich-Ebene, Kriz-Zwittkovits in Wien. Das Gesprächsklima zwischen den beiden obersten Interessenvertreterinnen gilt als ausgezeichnet. Für die weitere Vorbereitung und Umsetzung der österreichweiten Wirtschaftskammer-Reform ist das kein Nachteil.

zungen sehr straff abgehalten werden müssen. Auch unser Netzwerk Junge Wirtschaft Wien kann viel beitragen, indem es Begeisterung für die Mitarbeit schafft.

Wie werden Sie die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien anlegen?

Ich habe hier einen konstruktiven und sachlichen Zugang. Die Zusammenarbeit ist wichtig, hat Tradition, und beide Partnerinnen profitieren enorm davon. Ich bin sachlich und möchte bestimmte Themen umgesetzt sehen. Das erste Treffen mit Bürgermeister Michael Ludwig hat einen guten Schwung gebracht. Eine private Freundschaft haben wir nicht, wir begegnen einander partnerschaftlich. Sehr wichtig ist mir auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Finanzstadträtin, Vizebürgermeisterin Barbara Novak.

Umfragen zeigen regelmäßig, dass ein großer Teil der Betriebe über die staatliche Bürokratie, zu viele Vorschriften, zu hohe Steuern und zu wenig Fachkräfte klagt. Können Sie daran etwas ändern?

Viele diese Themen betreffen die Bundespolitik, aber auch in Wien kann man einiges anders machen, zum Beispiel bei der Bürokratie der Gebrauchsabgaben. Da kann man vieles einfacher lösen. Entlasten könnte man auch Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, indem die Kommunalsteuer für Lehrlinge entfällt. Das wäre auch sehr wertschätzend, weil die Fachkräfteausbildung für Wien essenziell ist.

Neben Interessenvertretung und Service ist Aus- und Weiterbildung eine Kernaufgabe der WK Wien. Wird das derzeit sehr große Angebot so bleiben oder planen Sie, es zu redimensionieren?

Den wirtschaftlichen Aspekt darf man nie außer Acht lassen, das ein oder andere muss man daher immer wieder anpassen. Aktuell planen wir jedoch einen weiteren Ausbau: Wir werden eine IT-HTL errichten, die dringend benötigte IT-Fachkräfte ausbilden wird.

Der Standort Wien hat viele Vorzüge, steht aber auch unter Druck: Künstliche Intelligenz schreibt die Regeln neu, der Klimawandel kostet viel Geld, die Wettbewerbsfähigkeit im Export hat sich verschlechtert, Online-Einkäufe setzen dem Handel zu. Wie kann Wien den Turnaround schaffen?

Wiener Betriebe können bei den Kosten international nicht immer mithalten, vor allem in der Produktion sind die Lohnstückkosten hoch. Doch sie punkten mit Qualität und Know-how,

etwa im Pharma-Bereich. Wien hat viele Hidden Champions, die in ihren Nischenbereichen sehr erfolgreich sind. Spezialisierungen sind

weiterhin eine gute Erreichbarkeit, um Headquarter-Ansiedlungen zu ermöglichen und die bestehenden zu halten. Wichtig ist das auch für

„Ich bin sachlich und möchte bestimmte Themen umgesetzt sehen.“

Margarete Kriz-Zwittkovits, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

also wichtig, ebenso Forschung und Entwicklung. Wir brauchen eine hohe Wertschöpfung am Standort Wien, dafür sind auch Betriebsflächen notwendig, die nicht für andere Nutzungen umgewidmet werden dürfen. Wien braucht

den Kongresstourismus, der in Wien sehr stark ist, aber ebenfalls noch Potenzial hat. Nicht zuletzt braucht es auch bessere steuerlichen Anreize für Investitionen in Start-ups - hier hinkt Österreich hinterher.



Das erste Treffen der damals noch designierten Präsidentin der WK Wien, Margarete Kriz-Zwittkovits, mit dem Wiener Bürgermeister Michael Ludwig am 31. Juli 2026 ist gut verlaufen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen WK Wien und Stadt Wien ist ein Schlüsselement bei der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Wien. Was bis 2030 konkret umgesetzt werden soll, haben beide Seiten in ihrer gemeinsamen Zukunftsvereinbarung festgeschrieben - sie wurde im Juni präsentiert. Im Kern geht es dabei um elf Leuchtturmprojekte, die nun gemeinsam umgesetzt werden:

- In Meidling wird eine IT-HTL für 600 Schülerinnen und Schüler errichtet.
- Ein datenbasiertes Leerstandsmanagement wird die Grätzel stärken.
- Ein Robotik Labor wird geschaffen.

- Ein neuer KI Economy Report soll das Übersetzen von Künstlicher Intelligenz in Wertschöpfung forcieren.
- Für Unternehmensgründungen sind abgestimmte Angebote geplant.
- Wien soll durch wirtschaftliche Städtepartnerschaften in Mitteleuropa als Drehscheibe positioniert werden.
- Zur Stärkung der Lehrlingsausbildung ist ein Maßnahmenbündel geplant.
- Das Projekt Zero Emission Transport wird ausgebaut.
- Green Economy-Beiträge der Wirtschaft werden sichtbarer gemacht.
- Für die Außenbeschattung im Altbau wird ein Standarddesign für rasche Genehmigungen entwickelt.
- Die Zusammenarbeit der Stadt mit Betrieben wird serviceorientierter.

Die Wirtschaftskammer Wien und ihre Mitglieder

Kernaufgaben der WK Wien

Interessen vertreten

Vertretung der gemeinsamen Interessen der Wiener Wirtschaftstreibenden und ihrer Branchen gegenüber Politik und Behörden auf allen Ebenen - von den Bezirken bis zur EU - durch Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen, Entsendungen in Gremien der Sozialversicherung und Gerichte, Teilnahme an Verkehrsverhandlungen, Öffentlichkeitsarbeit zu vielen Themen, Erstellung von Studien, Entwicklung von Zukunftskonzepten, Standortanwaltschaft etc.

Services bieten

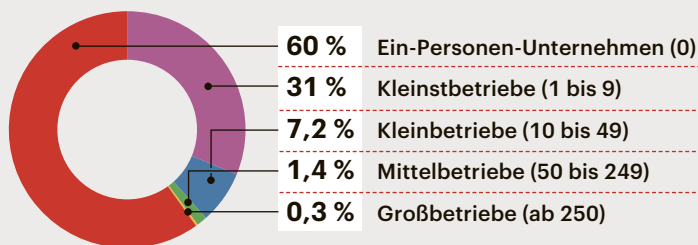
Unterstützung der Mitgliedsbetriebe mit einem breiten Angebot an Rechtsberatungen, Workshops zu Themen der Unternehmensführung, Veranstaltungen zu Zukunftsthemen, Netzwerken wie Frau in der Wirtschaft Wien, Junge Wirtschaft Wien und WKO im Bezirk, Infos über Gesetzesänderungen und Kollektivverträge, Gründungsberatung, praktische Hilfestellungen durch KI-Assistenten, Online-Tools, Musterverträge, den Innovation Hub NOWA und vieles mehr.

Aus- und Weiterbildung fördern

Österreichs größter, privater Bildungsanbieter mit den Marken WIFI Wien, WIFI Management Forum, Werbe Akademie, FHWien der WKW, Hernstein, Modul Tourismusschulen, Vienna Business Schools (VBS) und Gastgewerbefachschule. Zudem unterstützt die WK Wien mit dem Berufsinformationszentrum BiWi Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl und ist Kooperationspartner vieler Bildungsprojekte, die die Fachkräfteausbildung fördern.

Zahlen & Fakten

Mitglieder nach Beschäftigten



Alle Zahlen 2025, gerundet

153.000 Mitgliedsbetriebe

davon 127.000 aktive Betriebe

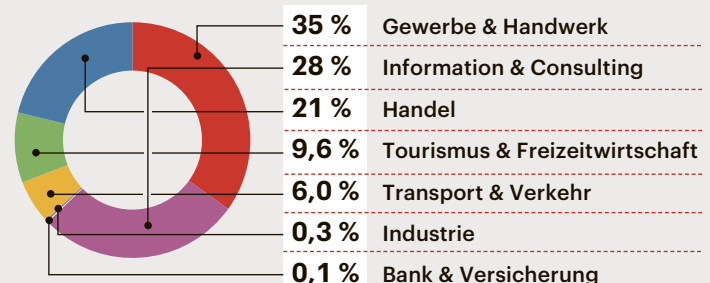
11.000 Unternehmensgründungen

davon 43 Prozent durch Frauen

17.700 Lehrlinge

davon 12.000 in der gewerblichen Wirtschaft

Mitglieder nach Sparten



600.000 Beschäftigte

allein in der gewerblichen Wirtschaft, 930.000 in Wien gesamt

30 Milliarden Euro Exporte

Wert der Warenexporte der Wiener Wirtschaft in die Welt

130 Milliarden Euro

Bruttoregionalprodukt des Wirtschaftsstandorts Wien

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



17., HERNALS

Nachhaltiges Spielzeug für die Kleinsten

Holzspielsachen, Puzzles, Stofftiere, Bilderbücher, Bastelzubehör, Lösgodis (schwedisch für lose Süßigkeiten) und Outdoorspielzeug finden Kinder und ihre Eltern im „Enemene“. Hamed Sadeghi hat den Spielwarenfachhandel im Juni 2026 in Hernalds eröffnet. Zuvor war er einige Jahre im Einzelhandel tätig. „Wir achten sehr auf die Qualität

unserer Ware und bieten viel Spielzeug aus Holz für Buben und Mädchen im Alter von null bis acht Jahren an - Dinge, die wir für unser zweijähriges Kind auch schön finden“, erzählt der Unternehmer. Bei der Auswahl der Produkte unterstützt ihn seine Frau, Birte Frankenstein. „Spielzeug muss kindgerecht, divers und visuell ansprechend

sein und ein offenes Spielen ermöglichen - das ist zentral im Kinderleben“, erklärt die studierte Pädagogin. Das Feedback fällt durchwegs positiv aus. „Wir haben schon einige begeisterte Stammkundinnen und -kunden. Die Menschen kommen auf Empfehlung und sprechen gerne mit uns. Es ist auch schön, in unserem Laden einfach nur zu stöbern“, erzählen die beiden.

Für die Zukunft ist die Erweiterung des Sortiments für ältere Kinder ab sechs Jahren geplant - etwa kleine Geschenke für Kindergeburtstagspartys. Sadeghi kann sich auch die Eröffnung einer zweiten Filiale vorstellen. (chm)



© wkw/Sussitz (2)



Hamed Sadeghi eröffnete im Juni sein Spielzeuggeschäft Enemene und hat sich auf hochwertiges Holzspielzeug für Kinder bis acht Jahre spezialisiert.

ENEMENE
Jörgerstraße 43
[instagram.com/enemene_vienna](https://www.instagram.com/enemene_vienna)

ONLINE UND GANZ WIEN

Mit Bewegung zu mehr Energie

Schmerzfrei und voller Energie durchs Leben gehen - wie das geht, zeigt Personal Trainer Emil Haiden seinen Kundinnen und Kunden. Viele Jahre hatte er selbst mit Rückenschmerzen zu kämpfen, sagt er. „Erst als ich begann, meinen Körper wirklich zu verstehen und gezielt an den Ursachen zu arbeiten, fand ich den Weg zurück in ein schmerzreguliertes, stärkeres und energiegeladenes Leben.“ Dieses Wissen, wieviel Positives gezieltes Körpertraining bewirken kann und wie man das erreicht, gibt er nun als selbstständiger Fitnesstrainer an andere weiter.

ge Bewegungsstrategien. Im Fokus stehen nicht nur Muskelaufbau oder die Steigerung der Fitness. „Es geht darum, den Körper ganzheitlich zu unterstützen, Bewegungsabläufe zu verbessern und die individuellen Bedürfnisse jedes Menschen zu verstehen“, betont er. Mit dem richtigen Training, passender Technik und einem klaren Plan könne jeder Schmerzen effektiv regulieren, seine Leistungsfähigkeit steigern und so mehr Lebensqualität gewinnen. Haiden bietet seine Beratung online und in Fitnessstudios an. (esp)



Emil Haiden ist Trainer aus Leidenschaft.

Bewegung gegen Schmerz

Spezialisiert ist Haiden dabei auf Schmerzbehandlung, funktionelles Training und nachhalti-

EMIL HAIDEN
emilhaiden.pc@gmail.com
[elitehealth.at](https://www.elitehealth.at)
[instagram.com/functionalemil](https://www.instagram.com/functionalemil)

7., NEUBAU

Townhouse-Hotel am Spittelberg



Mit dem Spittelberg Hotel eröffnete die junge europäische Hotelgruppe Miiro bereits das zweite Haus in Wien. „Mit Miiro entwickeln wir Hotels in Stadtvierteln mit starker Identität. Unser Ziel ist es, Häuser zu schaffen, die mit ihrer Umgebung verbunden sind und Gästen einen Aufenthalt bieten, der den Charakter des jeweiligen Ortes erfahrbar macht“, sagt CEO Neena Gupta, die die internationale Ausrichtung der Hotelgruppe verantwortet. So ist auch das neue Haus im 7. Bezirk im kreativen Gefüge des Spittelbergs verankert und setzt u.a. auf eine offene Erdgeschoßzone, wo mit dem „pocco“ auch Restaurant und Bar angesiedelt sind.

Kuratiertes Kunstkonzept

Das architektonische Konzept entstand in Zusammenarbeit mit dem Wiener Architekten Gabriel Kacerovsky. Entwickelt wurde ein urbanes Townhouse-Hotel mit 132 Zimmern und Suiten mit klarer räumlicher Ordnung, reduzierter Materialpalette und einer zurückhaltenden Gestaltung, bei der Aufenthaltsqualität und Gastlich-



CEO Neena Gupta verantwortet die internationale Ausrichtung von Miiro.

keit im Zentrum stehen. Weiterer Schwerpunkt des Hauses ist die Kunst. In den öffentlichen Bereichen sowie den Zimmern sind Arbeiten von u.a. Christian Ludwig Attersee oder Heimo Zobernig zu sehen, sowie von jungen Künstlerinnen und Künstlern, um die lokale Kreativszene zu fördern. Etwa wurden die Decke in Teilen der Erdgeschoßzone vom lokalen Künstler Florian Metzler gestaltet.

(red/pm)

MIIRO SPITTELBERG

Kirchberggasse 6

miirohotels.com/spittelberg

Funktionalität und Gastlichkeit für moderne Städtereisende stehen im Zentrum des Miiro Spittelberg.

NOW

Green Economy Days

Wirtschaftlich denken. Zukunftsfähig handeln.

2 Tage

- Vorträge
- Hands-on-Workshops
- Aussteller
- Networking Lounge

22.–23. September 2026

Haus der Wiener Wirtschaft



wko.info/now-green-economy-days

**JETZT
ANMELDEN!**

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

AUF EINEN BLICK

Verkehrswirtschaft lehnt Ausweitung von Mautsystemen auf Landesstraßen ab

Die Bundessparte Transport und Verkehr, der Fachverband Güterbeförderung und der Fachverband der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen der WKÖ sprechen sich entschieden gegen die geplante Einführung einer Lkw- und Bus-Maut auf Landesstraßen aus. Anlass sind die präsentierten Pläne des Burgenlandes, ab 1. Jänner 2027 auf ausgewählten Landesstraßen eine Benützungsgebühr für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen einzuheben.

WKÖ-Danninger und IV-Neumayer warnen vor nationalem Sonderweg bei Klimazielen

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte der rechtlichen Verankerung der Klimaneutralität 2040, zehn Jahre früher als das gemeinsame, geltende Ziel der EU der Klimaneutralität 2050, warnen die Generalsekretäre von IV und WKÖ, Christoph Neumayer und Jochen Danninger, vor einem solchen nationalen Alleingang.

Tax Freedom Day 2026: Junge Wirtschaft fordert Entlastung

Der Tax Freedom Day fiel heuer auf den 16. August. Bis zu diesem Tag arbeiten Österreichs Steuerzahlerinnen und -zahler rein rechnerisch für den Staat, erst danach für das eigene Einkommen. Für die Junge Wirtschaft (JW) und die Junge Industrie (JI) zeigt der diesjährige Tax Freedom Day einmal mehr ein strukturelles Problem auf.

Alle Infos:
QR-Code
scannen



© Rawf8 | stock.adobe.com

Verpackungsverordnung schießt übers Ziel hinaus

Die neue EU-Verordnung bringt eine Lose-Lose-Situation für Konsumenten und Unternehmen. Rasche Nachbesserungen sind daher nötig, fordert die Wirtschaftskammer Österreich.

Seit 12. August 2026 gilt in ganz Europa die neue Verpackungsverordnung („PPWR“). Ziel ist die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen sowie die Festlegung neuer Vorgaben zu den Inhaltsstoffen in Verpackungen. Die Vorgaben schießen aus Sicht des österreichischen Handels jedoch deutlich über das Ziel hinaus.

Betriebe und Konsumenten zahlen letztlich die Rechnung

„Die EU-Verpackungsverordnung ist in ihrer jetzigen Form eine Lose-Lose-Situation: Sie belastet unsere Handelsbetriebe massiv und am Ende zahlen auch die Konsumentinnen und Konsumenten die Rechnung. Gut gemeinte Regulierung darf nicht dazu führen, dass Betriebe mit Bürokratie und Kosten überfordert, Angebote eingeschränkt und Produkte für die Menschen teurer werden“, kritisiert Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel der WKÖ.

Gerade kleinere Händler in der EU könnten aufgrund zusätzlicher Kosten und Verpflichtungen den Verkauf in ihre Nachbarländer einstellen, wenn sich dieser wirtschaftlich nicht mehr rechnet. Damit würden Auswahl und Angebotsvielfalt sinken. Größere Anbieter können die zusätzlichen Belastungen zwar eher über höhere Absatzmengen abfedern, müssen die entste-

henden Kosten aber zumindest teilweise in ihre Preise einkalkulieren.

Ähnlich sieht es Alexander Smuk, Berufsgruppensprecher des Versand- und Internet Handels der WKÖ: „Wir warnen seit Längerem davor, dass das Maß an bürokratischen und kostspieligen Zusatzverpflichtungen für heimische Versand- und Onlinehändler erreicht ist. Die Vorgaben der Verpackungsverordnung schießen völlig über das Ziel hinaus und können in dieser Form insbesondere von KMU schlicht nicht mehr umgesetzt werden.“ Für besondere Kritik innerhalb der Branche sorgen die Vorschriften für grenzüberschreitende Warensendungen innerhalb Europas. Diese werden für österreichische Versand- und Onlinehändler und -händlerinnen mit erheblichem Verwaltungsaufwand und hohen zusätzlichen Kosten verbunden sein.

WKÖ setzt sich für Nachbesserung ein

Die Europäische Kommission sieht laut Medienberichten selbst Nachbesserungsbedarf. Die Bundessparte Handel der WKÖ setzt sich daher weiterhin intensiv dafür ein, dass die EU-Verpackungsverordnung auf europäischer Ebene nochmals überarbeitet und wirksame Erleichterungen für die betroffenen Unternehmen verankert werden.

► wko.at/abfall/eu-verpackungsverordnung-ppwr

Juwelier Granat auf Nachfolgesuche

Goldschmied Janusz Pleciak und seine Frau Kamilla haben in der Landstraßer Hauptstraße einen erfolgreichen Schmuckhandel mit Eigenfertigung etabliert. Pensionsbedingt suchen sie Nachfolger.

Seit fast 50 Jahren arbeitet Janusz Pleciak als Gold- und Silberschmied. Gemeinsam mit seiner Frau Kamilla hat er in jahrzehntelanger Arbeit das Unternehmen Juwelier Granat aufgebaut, das seit 32 Jahren in einem äußerst beliebten Abschnitt der Landstraßer Hauptstraße

im 3. Bezirk angesiedelt ist. Beide sind bereits seit zwei Jahren in Pension und arbeiten dennoch engagiert weiter. „Die Kunden mögen uns, wir mögen sie und wir fühlen uns immer noch jung“, erklärt Janusz Pleciak. Über die Nachfolge der WK Wien hat das Paar nun

dennoch die Suche nach einer qualifizierten Nachfolge begonnen. Eine Übergabe bis Jahresende wäre das Ziel, es ginge aber auch schon früher. Knapp 60 m² misst das gediegen eingerichtete Geschäftslokal mit Kundenraum, voll ausgestatteter Werkstatt und Galerie. Die sechs Meter lange Auslagenfront ermöglicht eine optimale Warenpräsentation. Weiters gibt es Safes, Alarm- und Klimaanlage. Die Ware stammt größtenteils aus der Eigenfertigung, ein Teil kommt von einem Lieferanten. Das Sortiment umfasst vor allem selbst kreierte Ketten, Ringe und Ohrhänge. Pleciak repariert und reinigt auch Schmuck. Mitarbeitende gibt es keine. Sie haben Interesse?

- www.nachfolgeboerse.at 🔍 „Pleciak“
- www.juweliergranat.at



Janusz Pleciak und seine Frau Kamilla Pleciak suchen für ihr bestes etabliertes Schmuckgeschäft mit eigener Werkstatt eine Übernehmerin oder einen Übernehmer mit entsprechender Qualifikation. Der Kundenstock ist groß, die Lage hochfrequentiert.

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Kontaktieren Sie die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammern, auf der rund 1000 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

Wiener Spengler weiter am Rechtsweg

Für einige Metalltechnik-Betriebe hat die Politik in Bezug auf die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (Buak) Erleichterungen beschlossen. Den Spenglern bringt das jedoch praktisch nichts.

Seit dem Vorjahr kämpft die Wirtschaftskammer Wien an der Seite von 14 Wiener Spengler-Betrieben gegen die rückwirkende Einbeziehung der Branche in die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (Buak). Die plötzliche Gesetzesänderung hat zu extrem hohen Nachforderungen geführt, aktuell geht es um etwa 1,4 Millionen Euro, die den Betrieben vorgeschrieben wurden und sie in ihrer Existenz bedrohen. Die WK Wien erkennt mehrere verfassungsrechtliche Problematiken und will mit Musterprozessen für Rechtssicherheit sorgen. Insbesondere werden rückwirkende Nachzahlungen für bis zu 20 Jahre als unverhältnismäßig eingestuft.

Kurz vor seiner Sommerpause hat der österreichische Nationalrat mit einer Novelle des

Gesetzes reagiert - das Problem der Wiener Spengler wird dadurch jedoch nicht gelöst. Denn es wurde lediglich klargestellt, dass Metalltechnik-Betriebe, die vorgehängte, hinterlüftete Fassaden mit eng definierten technischen Merkmalen vor Ort montieren, nicht der Buak

zuzuordnen sind und dass Spengler, die diese Gewerbeberechtigung zusätzlich besitzen, ausschließlich solche Fassaden montieren und alle Nachzahlungen geleistet haben, künftig aus der Buak hinausoptieren können. Von den vertretenen Betrieben betrifft das niemanden. Auch das Problem mit der rückwirkenden Einbeziehung und den hohen Nachzahlungen ist damit nicht gelöst. Die Wiener Spengler bleiben damit - unterstützt durch den Musterprozessfonds der WK Wien - weiter am Rechtsweg. (gp)

MUSTERPROZESSFONDS DER WK WIEN

Die WK Wien hat im Frühjahr einen Musterprozessfonds eingerichtet: Wiener Betriebe werden bei Verfahren unterstützt, die gute Chancen auf ein breitenwirksames Urteil haben. Das passiert derzeit schon bei Rechtsstreit-

tigkeiten mit der öffentlichen Hand zu Corona-Förderungen und zur rückwirkenden Eingliederung von Spenglern in die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (Buak). Weitere Themen kann man der WK Wien hier melden:

WKO.AT/WIEN/MUSTERPROZESS

Countdown für die WorldSkills 2026

Shanghai ruft - und acht junge Talente aus Wien sind bereit für ihren Auftritt bei den Berufsweltmeisterschaften. Bis zur Abreise geht es nun noch um den letzten Feinschliff.

4 8 junge Berufstalente werden die rotweißrote Fahne für Österreich schwingen, wenn am 22. September die Weltmeisterschaften für Jungfachkräfte in Shanghai eröffnet werden. Das ist das größte Team, das unser Land je zu Berufsweltmeisterschaften entsandt hat - und zugleich die stärkste Delegation Europas.

Acht Mitglieder im „Team Austria“ kommen aus Wiener Betrieben und Schulen. Einer davon ist Raphael Beutel, der mit Oliver Pape im Teamberuf „Digitale Produktionstechnik - Industrie 4.0“ an den Start geht. Er hat bereits Erfahrung mit internationalen Berufswettbewerben, war er doch im Vorjahr bei den Berufseuropameis-



WK Wien-Bildungsreferent Davor Sertic (M.) besuchte Oliver Pape (l.) und Raphael Beutel beim Trainieren im Festo Trainings Center.

terschaften „EuroSkills“ in Dänemark mit dabei und zeigte eine respektable Leistung. Gerüstet mit der Erfahrung, nimmt er heuer erneut Kurs auf eine Medaille.

„Ihr Bestes geben und Spaß haben“

Dominik Pospisil, Experte für Digitalisierung und Innovation im Bildungsmanagement der ÖBB, begleitet das Duo. Er hat mit ihnen trainiert, sie

auf den Wettbewerb vorbereitet. Unter anderem haben sie drei internationale Trainings absolviert - in Australien, im Wiener Festo Trainings Center und zuletzt in China. Die Jungfachkräfte, beide ausgebildete Mechatroniker und bei den ÖBB beschäftigt, konnten sich dabei mit Vertretern anderer Länder messen. „Das war eine gute Möglichkeit und sehr hilfreich. Vor allem haben wir gesehen, wo es noch Schwachstellen gibt. Und das wird jetzt in den letzten Tagen und Wochen noch trainiert“, sagt Pospisil. Vor allem für Oliver sei es auch gut gewesen, das Wettbewerbsszenario mitzerleben. Was der Experte von seinen Schützlingen in Shanghai erwartet? „Dass sie das abrufen, was wir trainiert haben, und ihr Bestes geben“, meint er und setzt dann nach: „Und Spaß haben. Das ist auch wichtig.“

Die WorldSkills laufen vom 22. bis 27. September. Der Bewerb findet im Zweijahresrhythmus statt, abwechselnd mit den EuroSkills. Pro Beruf und Land darf nur eine Person teilnehmen. In Österreich werden die Teilnehmer über nationale Qualifikationsbewerbe eruiert. (esp)

► www.skillsaustria.at



Neues Wissen, neue Chancen Lehrgänge, Kurse und Infotermine im Herbst entdecken:

- **KI-Akademie**
Infotermin: 8.9.2026
wifwien.at/18221x
- **Arbeitsrecht in der Praxis – Diplomlehrgang**
14.9.2026 – 18.1.2027
wifwien.at/13120x
- **KI im Marketing – Praxisschmiede der Werbe Akademie**
Infotermin: 15.9.2026
wifwien.at/24391x
- **Trainerakademie**
Infotermin: 21.9.2026
wifwien.at/1110x
- **Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft gemäß SFK-VO**
30.9.2026 – 30.1.2027
wifwien.at/43245x
- **Ausbildung zum Compliance Officer – Intensivlehrgang**
5. – 10.10.2026
wifwien.at/15300x
- **E-Commerce Management**
Infotermin: 6.10.2026
wifwien.at/81380x
- **Geldwäscheprävention im Handel**
13.10.2026
wifwien.at/90001x

Bleib neugierig.

**Jetzt
informieren
und
anmelden!**

Tango tanzen lernen mit allen Sinnen

Lillis Ballroom, ein Latin-Tanzstudio für Sehende, Sehbehinderte und Blinde, verändert Schritt für Schritt Barrieren in den Köpfen und wurde für sein Engagement schon mehrfach ausgezeichnet.

Tanzen neu denken und für alle Menschen zugänglich machen - das war vor zehn Jahren die Vision der sehbeeinträchtigten Tänzerin Lilli Kahane. Denn den Weg zum Erlernen von Standard- und Lateintänzen empfand sie als wenig barrierefrei. So eröffnete sie nach einer zweijährigen Entwicklungsphase 2018 das Tanzstudio Lillis Ballroom bei den Wiener Stadtbahnbögen. „Um tanzen zu lernen, muss man nicht unbedingt sehen können. Entscheidend ist das Spüren“, so die Initiatorin.

Gemeinsam mit blinden, sehbeeinträchtigten und sehenden Tänzerinnen und Tänzern wurde eine neue Unterrichtsmethode entwickelt. Petra Schön, Leiterin des Tanzstudios, erzählt: „Der Tango ist der passende Tanz für blinde Menschen, da jeder Schritt geführt wird - es gibt immer einen Impuls. Auch Sehende schließen beim Tanzen die Augen. Deshalb verwenden wir eine spezielle Tanzbrille (oder Schlafbrille), um Bewusstsein zu schaffen und mehr beim Tanzen zu spüren. Diese Methode hilft, visuelle Dominanz abzulegen und andere Sinne zu stärken.“

Inklusion als Grundlage

Das Tanzstudio Lillis Ballroom sieht Barrierefreiheit seit der Gründung als Kern seines Handelns und nicht als Zusatz. Der Weg zum Studio und die Räume sind durch taktile Leitsysteme und Brailleschrift (internationale Blindenschrift) weitgehend barrierefrei. Der Tanzunterricht ist inklusiv gestaltet und die Didaktik

orientiert sich daran, dass Menschen ihre Sinne bewusst einsetzen. Schritte, Elemente und Bewegungen werden von den Trainerinnen und Trainern so erklärt, dass man sie nicht abschauen muss. Die Freude am gemeinsamen Tanzen steht dabei im Mittelpunkt.

Für dieses Engagement für Barrierefreiheit, Vielfalt und Inklusion wurde Lillis Ballroom 2025 bereits mehrfach ausgezeichnet mit dem Preis der Vielfalt, dem Bezirks Business Award Alsergrund sowie mit dem Bezirks Business Award Wien.

Barrierefreiheit bei Stadtbahnbögen

Eine neue Perspektive für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen wurde mit Lillis Stadtbahnbögen geschaffen. Das barrierefreie Tanzstudio direkt am Donaukanal in der Spittelau wird als Eventlocation auch

für Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Firmen-events, Workshops oder Seminare vermietet. Der Verein Tanzen ohne Grenzen ergänzt das Angebot um Bildungs- und Sensibilisierungsprogramme für Schulen, Organisationen und Bildungseinrichtungen mit dem Ziel, Inklusion erlebbar zu machen. „Mit Lillis Stadtbahnbögen schaffen wir einen Ort, an dem Tanz, Veranstaltungen und gesellschaftliches Engagement zusammenkommen. Die drei Bereiche bewirken wertvolle Synergien und sprechen neben Tanzbegeisterten zunehmend auch Unternehmen, Bildungseinrichtungen, NGOs und Veranstalter an“, meint Petra Schön.

Bewusstsein schaffen

Vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist der Tanzstudio-Leiterin wichtig, um Bewusstsein zu schaffen und das „Aha-Erlebnis“ zu fördern. „Damit sich die Gesellschaft verändert, müssen sich die Barrieren in den Köpfen der Menschen verändern - und das beginnt bei Kindern.“ (chm)

► www.lillisballroom.at

AUSZEICHNUNGEN

Lillis Ballroom wurde für das Engagement für Barrierefreiheit, Vielfalt und Inklusion mehrfach ausgezeichnet:

- Preis der Vielfalt 2025
- Bezirks Business Award Alsergrund 2025
- Bezirks Business Award Wien 2025 in der Kategorie „Barrierefreiheit“

© wkw/Kolokolow



Petra Schön leitet das Latin-Tanzstudio im 9. Bezirk.

Neue Hotline im Kampf gegen Fake-Bewertungen



© Luc.Pro | stock.adobe.com

Online-Bewertungen sind für viele Gäste ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl des Lokals, des Hotels oder bei Freizeitangeboten geworden. Positive Bewertungen schaffen Vertrauen, aber manipulierte oder erfundene Rezensionen verursachen erheblichen Schaden für die Betriebe. Das Wirtschaftsministerium unterstützt betroffene Tourismusbetriebe ab sofort mit einer eigenen Hotline (+43 / 71100 / 807 597) und einem neuen Leitfadens. Dieser informiert

über die rechtlichen Möglichkeiten und zeigt Schritt für Schritt, wie Betriebe bei mutmaßlich falschen oder manipulierten Bewertungen vorgehen können. Damit wird eine konkrete Maßnahme aus der nationalen Tourismusstrategie „Vision T“ umgesetzt, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe zu stärken und sie bei neuen Herausforderungen im betrieblichen Alltag gezielt zu unterstützen.

► www.bmwet.gv.at

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Mitarbeitende fragen nach einem Urlaubsvorgriff. Was ist dabei zu beachten?

Durch einen Urlaubsvorgriff sollen Arbeitnehmende die Gelegenheit erhalten, einen Teil des ihnen erst im folgenden Jahr zustehenden Urlaubs bereits vorweg zu verbrauchen. Das ist zulässig, bedarf aber einer (schriftlichen) Vereinbarung zwischen Arbeitnehmenden und

Arbeitgebenden.

Was ist, wenn der Mitarbeiter kündigt?

Beendet der Arbeitnehmende nach dem Urlaubsvorgriff das Dienstverhältnis, geht dies zu Lasten des Arbeitgebers. Ein Abziehen von zu



© Farknot Architect | stock.adobe.com

viel konsumierten Urlaub von der Endabrechnung ist nicht möglich.



© Yulia Raneva | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Was ist, wenn Mitarbeitende im Urlaub erkranken?

Rechtlich gesehen unterbricht eine Krankheit oder ein Unfall den Urlaub, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Erkrankung muss länger als drei Tage dauern.
- Der Arbeitnehmende hat die Erkrankung unverzüglich dem Arbeitgebenden zu

melden.

- Weiters muss der Mitarbeitende bei Wiederantritt der Arbeit ein ärztliches Zeugnis über Beginn, Dauer und Ursache der Arbeitsunfähigkeit vorlegen.

Wichtig: Ein Zeitausgleichsverbrauch unterbricht den Urlaub hingegen nicht.

Arbeitsrecht

Können Jugendliche auch nach Ende der Schulpflicht Berufsschnuppern?

Unverbindliche Berufsschnuppertage für Jugendliche nach Ende ihrer Schulpflicht und ohne aufrechten Schulbesuch werden rechtlich als Volontariat betrachtet. Es handelt sich dabei um kein echtes Arbeitsverhältnis, sondern um ein Ausbildungsverhältnis. Der Volontär erhält kein Entgelt, er hält sich freiwillig im Betrieb auf, hat keine Arbeitspflicht und ist an keine Arbeitszeit gebunden. Ziel ist, Fachwissen zu sam-

meln und praktische Einblicke zu bekommen.

Gesetzlich versichert sind solche Berufsschnuppertage bis zum 22. Geburtstag möglich. Erlaubt sind maximal acht Stunden täglich an fünf Tagen pro Betrieb und insgesamt 15 Tagen pro Kalenderjahr. Das BiWi der WK Wien stellt auch dafür eine kostenlose Haftpflichtversicherung zur Verfügung. Achtung: In der Hotellerie und Gastronomie sind unverbindliche Berufs-



© BusinessClass / Rainer Berg

schnuppertage nach der Schulpflicht und ohne aufrechten Schulbesuch nicht möglich.

Steuerrecht

Welche Paketzustellungen sind von der neuen Paketsteuer betroffen?

Mit 1. Oktober 2026 ist in Österreich die Einführung einer Paketsteuer im Rahmen von Versandhandelsumsätzen vorgesehen. Sie betrifft die Zustellung von Paketen im Inland, die von Versandhändlern ausgeführt werden.

Was sind Versandhandelsumsätze?

Versandhandelsumsätze liegen vor, wenn ein Unternehmen Gegenstände an einen Abnehmer liefert und diese Waren durch den Lieferant oder für dessen Rechnung versandt oder befördert werden. Erfasst sind auch jene Fälle, in denen der Lieferant nur indirekt an der Beförderung oder Versendung beteiligt ist.

Voraussetzung für die Anwendung der Paketsteuer ist, dass die Lieferung im Rahmen eines Fernabsatzvertrages erfolgt.

Welche Unternehmen zählen als Versandhändler?

Als Versandhändler gilt ein Unternehmer, der Versandhandelsumsätze ausführt und dessen Versandhandelsumsätze im Inland im vorangegangenen Wirtschaftsjahr 100 Millionen Euro überschritten haben. Werden Waren über einen Online-Marktplatz (Plattform oder ähnliche elektronische Schnittstelle) verkauft, sind die Versandhandelsumsätze für Zwecke der



© CK Studio | stock.adobe.com

Paketsteuer eben diesem Online-Marktplatz zuzurechnen („deemed-supplier“-Regel).

Nicht umfasst von der Paketsteuer sind reine B2B-Lieferungen, Verkäufe durch Privatpersonen, klassische Ladenkäufe mit Vereinbarung einer späteren Zustellung durch den Verkäufer sowie Click-&-Collect-Modelle bzw. Abholung in Filialen.

Steuerrecht

Wie hoch ist die Paketsteuer? Wann entsteht sie? Von wem und wie ist sie zu entrichten?

steht im Zeitpunkt der Annahme der Zahlung für den Versandhandelsumsatz, im Rahmen dessen das Paket zugestellt werden soll. Nach erfolgter Zustellung kann die entstandene Steuerschuld nicht mehr entfallen.

Wird der zugrunde liegende Umsatz nach Zustellung des Pakets rückabgewickelt, bleibt die Steuerschuld daher bestehen. Eine nachträgliche Berichtigung ist in diesem Fall ausgeschlossen. Die Paketsteuer ist vierteljährlich selbst zu berechnen und elektronisch über FinanzOnline

zu melden. Die Zahlung ist jeweils bis zum Monatsende nach Ablauf des Quartals fällig.

Was ist mit Rücksendungen?

Retouren selbst unterliegen nicht der Paketsteuer, da die Steuer ausschließlich an den erstmaligen Zustellvorgang anknüpft. Gleiches gilt grundsätzlich für Ersatzlieferungen im Zusammenhang mit Umtauschvorgängen, sofern diese nicht als eigenständiger neuer Versandhandelsumsatz zu qualifizieren sind.



© Koldo Studio | stock.adobe.com

Die Paketsteuer beträgt zwei Euro pro zugestelltem Paket. Alternativ kann der Versandhändler die Steuer pro Bestellung berechnen, die zu einer Zustellung führt. Diese Entscheidung gilt jedoch einheitlich für alle Bestellungen innerhalb eines Erklärungszeitraumes. Steuerschuldner ist der Versandhändler. Die Steuerschuld ent-

STÄRKEN SIE IHR UNTERNEHMEN. EIGENE LEHRLINGE AUSBILDEN.

Erfahren Sie hier alles zur Lehrlingsausbildung und Förderungen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb und beraten Sie gerne.

wko.at/wien/bildung-lehre/lehrlingsstelle

GEMEINSAM FÜR IHREN ERFOLG.



WKO
SERVICE
PAKET

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN



Der schnellste Weg zu unseren Services.



© Klattisak | stock.adobe.com

Jobbörse für Betriebe und Arbeitsmediziner

Die Arbeitsmedizin ist darauf spezialisiert, die Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern durch die Gestaltung eines sicheren Arbeitsplatzes zu erhalten und zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Prävention von arbeitsbedingten Erkrankungen und Unfällen. In Österreich ist die Arbeitsmedizin im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) verankert. Dabei trägt der Arbeitgeber die Verantwortung für die Bereitstellung von Arbeitsmedizin im Unternehmen.

Die Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien hat nun eine Online-Jobbörse gestartet, um Betriebe und Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner zusammenzubringen. Die Plattform dient der kostenlosen Veröffentlichung von Stellenangeboten, Stellengesuchen und Vertretungs- und Übernahmegesuchen für arbeitsmedizinische Tätigkeiten und ermöglicht es damit auch Unternehmerinnen und Unternehmern, arbeitsmedizinische Betreuungsangebote zu finden. Interessierte Betriebe können auch das bereitgestellte Formular im pdf-Format zur Stellenausschreibung nutzen.

► www.aekwien.at/jobboerse-arbeitsmedizin

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

✓ Geschäftsadresse
✓ Telefonservice
✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

Strengere Regeln zur Greenwashing-Prävention

Ab 27. September gelten genauere gesetzliche Bestimmungen, unter welchen Voraussetzungen Aussagen zur Ökologie von Produkten oder Unternehmen gemacht werden dürfen.

Eine Änderung des Bundesgesetzes gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) dient der Umsetzung zentraler Bestimmungen der „Empowering Consumers“-Richtlinie (EmpCo) der Europäischen Union. Insbesondere wird hier gegen irreführende Angaben zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten von Produkten und Dienstleistungen, dem sogenannten „Greenwashing“, vorgegangen. Zum einen sollen Konsumentinnen und Konsumenten bessere Informationen zur Ökologie von Produkten erhalten. Zum anderen soll die neue Regelung nachhaltige Kaufentscheidungen gezielt fördern.

Betroffenheit und künftige Verbote

Prinzipiell betreffen die neuen Bestimmungen, die laut Gesetz ab 27. September 2026 umgesetzt werden müssen, alle Betriebe, die Umweltaussagen über ihre Produkte, Dienstleistungen oder das Unternehmen an sich treffen. Betriebe sollten also ihre Logos, Produkte, Verpackungen sowie Werbeunterlagen daraufhin überprüfen, ob diese mit den neuen gesetzlichen Verboten vereinbar sind.

Bestimmte Claims oder Praktiken sind damit in Zukunft verboten, wie u.a.:

- Auslobung mit Nachhaltigkeitssiegeln, die nicht von staatlichen Stellen festgesetzt wurden oder auf einem dahinterliegenden Zertifizierungssystem beruhen.
- Treffen allgemeiner Umweltaussagen, die nicht nachgewiesen werden können.
- Treffen einer Umweltaussage zum gesamten Produkt bzw. der gesamten Geschäftstätigkeit, wenn sie sich nur auf einen Teil bezieht.
- Falschangaben zur Reparaturfähigkeit von Produkten.
- Aussagen zur Klimaneutralität von u.a. Produkten, die auf Kompensationsmaßnahmen beruhen.
- Aufforderung zum frühzeitigen Ersatz von Verbrauchsmaterialien (z.B. Druckerpatronen).

Die neuen Bestimmungen richten sich an Geschäftsverhältnisse zwischen Betrieben und Endverbrauchern (B2C). Damit sind



© vefimov | stock.adobe.com

Geschäfte zwischen Unternehmen (B2B) zwar grundsätzlich ausgenommen. Doch können auch für den B2B-Bereich konzipierte Werbeaussagen rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, wenn sie zudem in der Konsumenten-Ansprache eingesetzt werden.

Übergangsfrist

Für Altbestände ist in Österreich eine Übergangsregelung vorgesehen: Demnach können bis drei Jahre nach Inkrafttreten zivilrechtliche Ansprüche betreffend Verstöße wegen Waren nur dann geltend gemacht werden, wenn die betroffenen Waren nach dem 27. September 2026 in Verkehr gebracht wurden. Achtung: Diese Übergangsfrist gilt jedoch nicht in allen EU-Ländern. Ausgeschlossen von der Übergangsregelung sind außerdem Dienstleistungen.

Green-Claims-Regelung liegt auf Eis

Parallel zur EmpCo-Richtlinie wurde auf EU-Ebene an der sogenannte Green-Claims-Richtlinie gearbeitet, die detaillierte Anforderungen an die Nachweisbarkeit und Darstellung von Umweltaussagen festlegen sollte. Deren Umsetzung ist jedoch derzeit gestoppt und wird aller Voraussicht nach auch in Zukunft nicht weitergeführt.

► wko.at/nachhaltigkeit/eu-richtlinien-greenwashing



© Westend61 / Josep Suria

Rückenwind für Gründer

WK Wien und Stadt Wien wollen die Unterstützung für Gründungswillige bündeln und weiterentwickeln.

Rund 11.000 neue Unternehmen wurden im Vorjahr in Wien neu gegründet. Sie bereichern die Stadt, sichern die Versorgung und sorgen für wirtschaftliche Dynamik und Erneuerung des Wirtschaftsstandortes.

Unterstützung erhalten sie dabei sowohl von der WK Wien, die ein breites Angebot für Gründerinnen und Gründer etabliert hat, als auch von der Stadt Wien, die ebenso Leistungen für angehende Selbstständige bietet.

Angebote bündeln

Nun haben sich beide Institutionen das Ziel gesetzt, die Gründerberatung zu koordinieren, weiterzuentwickeln und auf neue Bei-

ne zu stellen. Dafür sollen die Information zwischen den beratenden Stellen verbessert und vorhandene Stärken gezielt zusammengeführt werden. Dabei werden auch jene Stellen miteinbezogen, die wachstumsorientierte junge Unternehmen nach der Gründung begleiten. Ziel ist, eine durchgängige Begleitung entlang des Gründungsprozesses ohne Reibungsverluste und die Bündelung des Angebots zur Stärkung der unternehmerischen Initiative am Standort Wien. Das Vorhaben ist eines von elf Leuchtturmprojekten der gemeinsamen Zukunftsvereinbarung von WK Wien und Stadt Wien (siehe Kasten).

WK Wien startet neue Gründungsakademie

Erster Schritt in diese Richtung ist die neue Gründungsakademie der WK Wien: Ein Programm, das Gründerinnen, Gründern und jungen Unternehmen betriebswirtschaftliches Know-how und Mentoring bietet - und zwar über die WK Wien-Basisseminare zu Gründungsfragen, Steuerrecht und Sozialversicherung für Neugründer hinaus. Die Gründungsakademie schließt daran an und bietet vier Wochen an interaktiven Kursen, die sofort anwendbares Wissen vermitteln und persönliches Mentoring in Kleingruppen und individuelle Beratungen beinhalten. Jeder Teilnehmende arbeitet in der Zeit an seiner Geschäftsidee, praxisnah unter Begleitung erfahrener Mentorinnen und Mentoren.

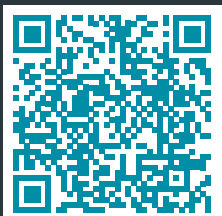
Ab sofort können sich Personen, die eine gewerbliche Tätigkeit in Wien planen und bereit sind, sich einzubringen, für die neue Gründungsakademie anmelden. Die Teilnahmegebühr für das vierwöchige Programm beträgt 499 Euro. Mehr Infos und Anmeldung gibt es online.

► wko.at/wien/ga

ZUKUNFT IM BLICK

Download der Zukunftsvereinbarung von WK Wien und Stadt Wien mit elf Leuchtturmprojekten plus Infos und Daten zur aktuellen Lage des Wirtschaftsstandorts Wien:

WKO.AT/WIEN/ZUKUNFTSVEREINBARUNG



Direkt zur
Zukunfts-
vereinbarung

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Betriebsaufgabe

Für EPU und Familienbetriebe ist es wichtig, eine Betriebsaufgabe oder -übergabe steuerlich gut zu planen. Das heimische Steuerrecht sieht dafür unter bestimmten Voraussetzungen Erleichterungen vor. Bei einem entgeltlichen Verkauf des Betriebes fällt grundsätzlich Umsatzsteuer an. Gleichzeitig können bei Betriebsverkauf, -aufgabe oder -übergabe steuerliche Begünstigungen genutzt werden.

So gibt es bei einem Veräußerungs- oder Aufgabegewinn einen Freibetrag von bis zu 7.300 Euro. In bestimmten Fällen kann der Gewinn auch auf drei Jahre verteilt werden, wodurch sich die Steuerlast besser aufteilen lässt. Wer den Betrieb wegen Erwerbsunfähigkeit aufgibt oder das 60. Lebensjahr vollendet hat und seine Erwerbstätigkeit beendet, kann unter den gesetzlichen Voraussetzungen den halben Durchschnittssteuersatz in Anspruch nehmen. Auch bei der Übertragung von Betriebsgrundstücken innerhalb der Familie können steuerliche Erleichterungen bei der Grunderwerbsteuer möglich sein.

Eine unentgeltliche Übergabe, etwa im Rahmen einer Schenkung, ist grundsätzlich einkommensteuerneutral. Die stillen Reserven werden dabei meist nicht sofort versteuert.

Vor allem für Familienbetriebe kann das Grace-Period-Gesetz mit seiner rechtlichen Absicherung und seinem Schutz vor unerwarteten nachträglichen Steuernachzahlungen interessant sein. Es beinhaltet auch Erleichterungen im Gewerberecht und in der Betriebsanlagengenehmigung für den Übernehmer. So können Betriebsübergaben rechtlich besser abgesichert werden.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



Glasbautechnik



Installations- und Energietechnik



Fahrzeugtechnik

Nächstes Update für die Lehre

Mit dem jüngsten Lehrberufspaket wurden insgesamt 14 Lehrberufe an aktuelle Entwicklungen und Anforderungen angepasst. In sechs davon gab es umfassende Neuerungen.

Fahrzeugtechnik

Dieser neue Lehrberuf ersetzt ab 2027 die bisherigen Berufe Kfz-Technik und Karosseriebautechnik. Im ersten Lehrjahr der vierjährigen Ausbildung werden den Lehrlingen überwiegend die Basics der Fahrzeugtechnik vermittelt, inklusive der Themen Elektromobilität und Fahrerassistenzsysteme. Weiters erfolgt die Ausbildung in einem der vier Fachbereiche Personenkraftwagenteknik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik oder Karosserietechnik.

Damit werden Überschneidungen, die es in den bisherigen Lehrberufen gab, aufgehoben und die Ausbildung insgesamt breiter aufgestellt und optimiert.

Installations- und Energietechnik

Dieser Lehrberuf - bisher Installations- und Gebäudetechnik - bringt für alle Lehrlinge, die ihre Ausbildung ab Jänner 2027 beginnen, eine berufliche Grundausbildung mit Spezialisierung in einem der beiden Bereiche Wasser und Wärme (1,5 Jahre) oder Lüftung (1 Jahr). Zusätzlich kann das Spezialmodul Klima- und Automatisierungstechnik angehängt werden, was die Lehrzeit um ein halbes Jahr verlängert.

Grund für die Anpassung waren die technischen Entwicklungen der letzten Jahre. So sind die bisher als Spezialmodul angebotenen Themen Ökoenergie- und Steuerungstechnik heute Teil der Grundausbildung. Die Zusammenführung von Gas- und Sanitär- mit der Heizungs-

technik erhöht die Flexibilität der Fachkräfte und entspricht den Anforderungen der Praxis.

Glasbautechnik

Auch dieser Lehrberuf wird ab Jänner 2027 inhaltlich den aktuellen Anforderungen angepasst und um Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen erweitert. Die dreijährige Ausbildung ist in ein Grund- und ein Hauptmodul Glasbautechnik gegliedert. Der Bereich Planung und Konstruktion - der bisher als Hauptmodul wählbar war - kann zusätzlich als Spezialmodul angehängt werden, wodurch sich die Lehre auf vier Jahre verlängert.

Glasformung und Glasveredlung

In diesem neuen Lehrberuf wurden mit 1. Juli 2026 fünf Berufe mit sehr wenigen Lehrlingen zusammengefasst. Die Lehrlinge entscheiden sich vor Beginn der dreijährigen Lehrzeit für einen von vier möglichen Schwerpunkten (Glasbläserei, Glasmacherei, Glasmalerei, Glasschliff & Glasgravur).

Präparation

Die Ausbildungsordnung des bisherigen Lehrberufs Präparator:in wurde überarbeitet und stärker auf die Tätigkeit in Museen und Forschungseinrichtungen ausgerichtet. Moderne Arbeitsmethoden und der Umgang mit aktuellen Materialien wurden berücksichtigt. Die neue Bezeichnung ist geschlechtsneutral. Die

Lehrzeit bleibt bei drei Jahren. Diese Änderungen gelten bereits seit 1. Juli 2026.

Tierpflege

Der dreijährige Lehrberuf wurde mit Geltungstag 1. Juli 2026 in drei Kompetenzbereiche gegliedert (Grundlagen, Umgang mit Tieren, Spezielle Bereiche der Tierpflege). Zusätzlich wurden Themen wie Artenschutz, Nachhaltigkeit, Digitale Kompetenzen, Ethik und moderne Wissensvermittlung und Kommunikation ins Curriculum aufgenommen.

Sonstige Änderungen

In weiteren acht Lehrberufen brachte das Lehrberufspaket 2026 weniger weitreichende Anpassungen. Diese werden noch vor Start des neuen Ausbildungsjahres im September wirksam bzw. sind schon seit 1. Juli in Kraft. Die drei Ausbildungsversuche Industriekaufmann/-frau, Assistent:in in der Sicherheitsverwaltung und Eventkaufmann/-frau wurden bzw. werden in den Regellehrberuf übergeleitet. Für den Lehrberuf Backtechnologie gilt das ab Jänner 2027, dort wurde auch die Prüfungsordnung erneuert.

Weiters wurden die beiden derzeit als Ausbildungsversuche eingerichteten Lehrberufe Bahnreise- und Mobilitätsservice und Tiefbauspezialist:in - Schwerpunkt Tunnelbau als solche verlängert. Und in den Lehrberufen Friseur:in (Stylist:in) und Konditorei (Zuckerbäckerei) gibt es neue Vorgaben für die Lehrabschlussprüfung.

(esp/red)

MEHR INFOS

WK Wien - Lehrlingsstelle

01 / 514 50 - 1010

wko.at/lehre/Lehrberufspaket

Erweiterte Infopflichten zu Garantie und Gewährleistung

Mit 27. September sind sowohl im stationären als auch im Online-Handel neue Rechte für Verbraucherinnen und Verbraucher zu beachten.

Im Rahmen des Verbraucherrechts-Änderungsgesetzes (VerbRÄG 2026) kommen auf Händlerinnen und Händler in wenigen Wochen erweiterte Informationspflichten zu, die Endkonsumentinnen und -konsumenten genauer als bisher über ihre Rechte hinsichtlich Gewährleistung und Garantien aufklären sollen. Dies betrifft sowohl den stationären als auch den Online-Handel im Consumer-Bereich. Es ist zu beachten, dass dieses Gesetz zur Stärkung von Verbraucherrechten zwar EU-weit umgesetzt wird, jedoch nicht in allen Mitgliedsstaaten zeitgleich in Kraft tritt. Bei einem Online-Verkauf von Waren in andere EU-Mitgliedsstaaten gilt es also, sich diesbezüglich schlau zu machen. Geeignete Ansprechpartnerinnen und -partner findet man bei Unklarheiten in den jeweiligen WKO-Außenwirtschaftszentren des Ziellandes.

Der Inhalt dieser Pflichtinformation ist über europaweit harmonisierte Mitteilungsetiketten genau vorgegeben und darf nicht abgeändert werden. Das Gewährleistungs- wie auch das Garantielabel sind damit standardisiert vorgegeben und können - u.a. über die Website der WK Wien - kostenfrei heruntergeladen werden.

Inhalte des Gewährleistungsetiketts

Was die gesetzliche Gewährleistung betrifft, gibt es aktuell bereits Hinweispflichten für Wirtschaftstreibende. Die neue Info-Pflicht ist jedoch umfangreicher und bietet detailliertere Informationen. Ein bereits auf den Etiketten angebrachter QR-Code führt zu einer von der EU bereitgestellten, mehrsprachigen Rechtsinformationssseite über Gewährleistung und Garantie.

Zur Erfüllung der Informationspflicht ist es ein Muss, das neue Gewährleistungsetikett zu verwenden bzw. im Geschäft gut sichtbar farbig oder in Schwarz/Weiß in einer Mindestgröße aufzuhängen - ein Anbringen an einzelnen Produkten ist nicht notwendig. Im stationären Handel kann dies z.B. ein Plakat im Kassenbe-



© stock | adobe.com: Pinnwand: Diana Bedoya, Pin: eyewave

Bei den Labels für Gewährleistung und Garantie handelt es sich um standardisierte Mitteilungen, die entweder beim Produkt (Garantie) oder gut sichtbar im Geschäft (Gewährleistung) in Schwarz/Weiß oder in Farbe ausgehängt werden müssen. Für den Online-Handel gibt es, was das Garantielabel betrifft, zudem eine kleinere Variante.

reich sein oder im Web-Portal ein allgemeiner Hinweis auf der Website. Bei Webshops etwa muss die Information zum Gewährleistungsrecht bzw. das Gewährleistungsetikett auch in der nachvertraglichen Information (Bestätigungsmail) enthalten sein.

Wann ein Garantielabel anzubringen ist

Im Gegensatz zur gesetzlich vorgeschriebenen zwei Jahre dauernden Gewährleistung im Sinne einer Mängelhaftung, sind Garantien produktspezifisch und können vom jeweiligen Hersteller (oder ggf. Händler) auf freiwilliger Basis zugesichert werden. Der Handel muss in diesen Fällen ab 27. September auf diese mittels Garantielabel hinweisen, wenn die dahinterstehenden Herstellerfirmen den Endverbraucher

- eine kostenlose gewerbliche Haltbarkeitsgarantie
- für die gesamte Ware (also nicht z.B. lediglich für bestimmte Bestandteile)

lich für bestimmte Bestandteile)

- mit einer Dauer von mehr als zwei Jahren gewähren.

Eine weitere Voraussetzung ist das Inkennntnissetzen der Händler über diese jeweiligen Garantieleistungen. Im Gegensatz zum Gewährleistungsetikett muss das Garantielabel (in Schwarz/Weiß oder Farbe) direkt beim jeweiligen Produkt angebracht werden. Auch hier dürfen die Label-Mindestgröße wie auch die Inhalte nicht verändert werden; lediglich die Anzahl der Jahre, für die Garantie gewährt wird, ist abänderbar. Wie auch das Gewährleistungsetikett muss auch das Garantielabel im Online-Handel im Bestätigungsmail enthalten sein.

INFOS & DOWNLOAD
QR-Code scannen und zum Label-Download gelangen - wko.at [Q](#) Gewährleistung



WIDERRUFSBUTTON IM ONLINE-HANDEL

Neuerungen im Verbraucherrecht gibt es ab 1. Oktober 2026 zudem hinsichtlich der Info-Pflicht zu Widerrufsmöglichkeiten bei online abgeschlossenen B2C-Fernabsatzverträgen. Dabei handelt es sich um den sogenannten „Widerrufsbutton“, der während der

gesamten Widerrufsfrist gut sichtbar zur Verfügung stehen muss. Für mehr Infos zum Rechtsrahmen wie u.a. Ausgestaltung oder Positionierung auf der Website hier den QR-Code scannen:





WIEN RADELT *in die Arbeit*

Dienstfahrräder sind nicht nur ein klimafreundlicher und gesundheitsfördernder Benefit der Arbeitgeber für die Mitarbeitenden, sondern bieten beiden Seiten auch steuerliche Vorteile.

VON CHRISTINA MICHALKA

© Halfpoint | stock.adobe.com

Kein Stau, keine überfüllten Öffis, sondern mit Bewegung an der frischen Luft in den Tag starten - wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, tut seiner Gesundheit und der Umwelt etwas Gutes. Immer mehr Arbeitgeber unterstützen diese klimafreundliche Mobilität, denn die Zahl der Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden Diensträder anbieten, ist zuletzt merklich gestiegen. Je nach Vereinbarung kann das Jobrad für den Arbeitsweg, für berufliche Fahrten, aber auch in der Freizeit genutzt werden. „Radfahren ist in Wien in den vergangenen Jahren deutlich attraktiver geworden. Gleichzeitig treiben der E-Bike-Boom und immer mehr Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitenden Diensträder anbieten, die Nachfrage weiter an“, weiß Gernot Frank, Sprecher des Sportartikelhandels der WK Wien. Der Arbeitgeber kauft oder

least das Fahrrad, kann es kostenlos zur Verfügung stellen oder eine Nutzungsgebühr vom Arbeitnehmer erheben. Diese wird in Österreich oft über eine Gehaltsumwandlung abgerechnet, was steuerliche Begünstigungen mit sich bringen kann (siehe Kasten rechts).

Mobilitätspakete für Mitarbeiter

Ein Wiener Unternehmen, das besonders viel Wert auf die individuelle Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legt, ist der ÖAMTC. Dabei werden drei Mobilitätspakete angeboten: ein Öffi-Paket, ein Fahrrad-Paket oder ein Auto-Paket. Mit 2024 wurde das Angebot auf Fahrradleasing umgestellt. „Das hat den Vorteil, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einer Vielzahl an verschiedenen Fahrradtypen und Partnerhändlern wählen können und dabei gleichzeitig von einem Steuervorteil profitieren, im Gegensatz zu einer Privatanschaffung“, erläutert

Nicole Puschmann, HR-Projektmanagerin beim ÖAMTC. Im Rahmen der Mobilitätspakete haben derzeit rund zehn Prozent der Beschäftigten das Fahrradpaket gewählt - bei der Einführung lag der Fahrrad-Anteil erst bei sechs Prozent. Davon haben drei Viertel ein E-Bike und ein Viertel ein „normales“ Fahrrad gewählt. Laut Mobilitätsclub unterscheiden sich die Anforderungen an Jobräder je nachdem, ob Fahrräder als gemeinsam nutzbare On-Demand-Dienstfahrräder oder als individuelles Mobilitätsangebot (z.B. durch Fahrradleasing) bereitgestellt werden. Bei On-Demand-Angeboten sind eine einfache Nutzung, klare Nutzungsbedingungen und ein zuverlässiges Wartungskonzept entscheidend. Beim Fahrradleasing zeigt sich, dass eine möglichst breite Auswahl an unterschiedlichen Fahrradtypen und Marken wichtig ist, um den unterschiedlichen Bedürfnissen aller interessierten Mitarbeitenden gerecht zu werden. Ergänzende

Maßnahmen am Arbeitsplatz wie sichere Abstellmöglichkeiten, Duschen und Spinde erhöhen die Attraktivität zusätzlich. „Wir freuen uns sehr, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit diesem Angebot eine niederschwellige Möglichkeit zu bieten, klimafreundliche Mobilität und Bewegung in ihren (Arbeits-)Alltag zu integrieren“, so Puschmann.

Dienstrad als Energiebooster

Auch das Unternehmen Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs GmbH hat seine Belegschaft auf das Dienstrad umgesattelt. Was als interne Nachfrage begann, entwickelte sich rasch zu einem wichtigen Baustein der modernen Unternehmenskultur. Der Wunsch nach mehr Bewegung, nachhaltiger Mobilität und attraktiven Zusatzangeboten brachte den Stein ins Rollen. Das Dienstradmodell wurde den Mitarbeitenden in Infoveranstaltungen vorgestellt und gut aufgenommen. Heute ist etwa jeder sechste Mitarbeitende mit einem geleasteten Dienstrad unterwegs. Dabei sind E-Bikes besonders gefragt, um kurze Strecken effizient und emissionsfrei zurückzulegen. Rafaela Reiter, Head of HR, berichtet: „Es ist toll, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot angenommen haben und nun wirklich aktiv ihr Radl nutzen und damit ihre Gesundheit fördern

und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun.“ Der Nutzen beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Arbeitsweg, denn viele Beschäftigte nutzen ihr Jobrad auch in der Freizeit. Dalma Bertalan, Sales & Supply Chain Manager, erzählt: „Der tägliche Weg ins Büro wird damit zum perfekten Start in den Tag - frische Luft, Bewegung und sofort volle Energie. Und am Wochenende wird mein Firmenradl zum Begleiter für Ausflüge.“

Benefit für Mitarbeitende

Dienstfahrräder als Benefit gewinnen auch im Employer Branding immer mehr an Bedeutung, denn Mitarbeitende profitieren vor allem von der privaten Nutzung moderner Fahrräder. Die Vorteile auf Arbeitgeberseite sind die Reduktion betriebsbedingter Emissionen, die Gesundheitsförderung der Belegschaft, weniger Krankstände und somit positive Impulse für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. „Viele Betriebe setzen auf Dienstrad-Modelle, nicht nur aus ökologischen Gründen, um zum Beispiel Pkw-Fahrten einzusparen, sondern insbesondere auch, um Mitarbeitende zu ‚binden‘ bzw. neue Mitarbeitende anzusprechen“, erläutert Markus Schuster, zuständiger Programmmanager des klimaaktiv mobil Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe,



Dalma Bertalan, Sales & Supply Chain Manager bei Heidelberg, nutzt ihr Dienstfahrrad auch am Wochenende für Ausflüge.

© Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH

Bauträger und Flottenbetreiber“. Klimaaktiv, die Klimaschutzinitiative des Bundes, stellt Unternehmen und Mitarbeitenden Infomaterial zu Anschaffung, Förderung, Kosten, rechtlichen Belangen sowie Musterverträge zur Verfügung.

Die Einführung eines Jobrad-Modells ist grundsätzlich für alle Arbeitgeber geeignet, unabhängig von Unternehmensgröße, Branche oder Anzahl der Beschäftigten. Ziel ist es, dass das Dienstfahrrad möglichst regelmäßig für den Weg zur Arbeit oder für Dienstfahrten genutzt wird. Der Arbeitgeber kann sich zwischen Kauf und Leasing entscheiden. Die Auswahl des Fahrrads kann durch den Mitarbeitenden selbst oder den Arbeitgeber erfolgen.

► www.klimaaktivmobil.at/unternehmen/mobilitaet/arbeitsweg/jobrad

VORTEILE VON DIENSTFAHRRÄDERN

STEUERLICHE BEGÜNSTIGUNGEN

- Dienstfahrräder und E-Bikes sind seit 1. Jänner 2020 **vorsteuerabzugsberechtigt**.
- Die Nutzungsgebühr kann durch eine Gehaltsumwandlung vom Bruttolohn abgezogen werden. Dadurch reduzieren sich die Lohnsteuer-Bemessungsgrundlage und die Sozialversicherungsbeiträge.
- Bei einer Gehaltsumwandlung können die Arbeitgeber den Umsatzsteuervorteil an die Mitarbeitenden weitergeben.
- Liegt keine Gehaltsumwandlung vor, müssen die Mitarbeitenden für die Nutzungsgebühr Umsatzsteuer zahlen. Auch bei einem späteren Verkauf der Räder an die Mitarbeitenden wird Umsatzsteuer fällig.
- Die Privatnutzung der Fahrräder, also der Sachbezug, ist lohnsteuerfrei.

Zu beachten: Voraussetzung für die steuerliche Geltendmachung ist, dass die Anschaffungskosten in der Bilanz des Arbeitgebers zur Gänze aktiviert und über die Nutzungsdauer von fünf Jahren als Betriebsausgabe abgeschrieben werden. Die Nutzungsgebühr darf in Summe die Anschaffungskosten nicht übersteigen.

FÖRDERUNG VON RAD-ABSTELLPLÄTZEN

Die Stadt Wien, Abteilung Straßenverwaltung und Straßenbau, fördert die Errichtung von sicheren Fahrrad- und Scooter-Abstellplätzen auf nicht öffentlichem Grund, etwa auf privaten Betriebsgeländen oder Wohngrundstücken. Die Förderung gilt nicht für Abstellplätze, die errichtet wurden, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, und können erst nach Fertigstellung beantragt werden.

► www.wien.gv.at/amtsweg/fahrradstaender-scooter-nicht-oeffentlicher-grund



140 Fahrradfachgeschäfte mit über **900** Beschäftigten gibt es in Wien.

1811 Kilometer lang ist das Radverkehrsnetz in Wien - davon wurden **22 Kilometer** im Vorjahr gebaut.

70.000 öffentliche Radabstellplätze gibt es in Wien - die meisten davon im 2. Bezirk mit **7224** Stellplätzen.

Quelle: WK Wien; Stadt Wien, 2025



Mülltrennung: Wien mit Luft nach oben

1,5 Millionen Tonnen Altstoffe pro Jahr sammelt Österreichs Bevölkerung getrennt - 163 Kilogramm (kg) pro Kopf, so der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe, der sich dabei auf Daten des Umweltministeriums und des Umweltbundesamts beruft. Das ist rund ein Drittel des gesamten Siedlungsabfalls. Wiens Haushalte sind Schlusslicht: Hier liegt die Sammelmenge pro Einwohner nur bei 103 kg - in Tirol mit 218 kg dagegen mehr als doppelt so hoch.

Am häufigsten werden Altpapier und Verpackungen gesammelt, gefolgt von Altholz und Glas. Getrenntes Sammeln ist die Voraussetzung, um die Altstoffe verwerten zu können. In Österreich gibt es 331 Sortier- und Aufbereitungsanlagen, die die Altstoffe behandeln und wieder in den Kreislauf zurückführen.



37 Prozent der gesammelten Altstoffe sind Papier.

© JoHans | stock.adobe.com

Boom an Umweltideen



© Romolo Tavan | stock.adobe.com

Eine erfolgreiche Bilanz zieht die Wirtschaftsagentur von ihrem Förderprogramm „Vienna Planet Fund“, mit dem die Entwicklung und Umsetzung klimaschonender Geschäftsideen von Unternehmen am Standort Wien gefördert wurde. Im zweijährigen Förderzeitraum, der mit 28. Februar 2026 endete, haben 131 Unternehmen 162 umweltrelevante Projekte eingereicht. 36 davon wurden mit insgesamt 4,7 Millionen Euro unterstützt, was Investitionen von 17,5 Millionen Euro ausgelöst hat.

Push für umweltwirksame Projekte

Bei den geförderten Ideen ging es unter anderem um neue Energielösungen, Ideen zu Kreislaufwirtschaft und Climate-Tech sowie um Entwicklung und Einsatz nachhaltiger Materialien. Darunter waren auch zwei internationale Unternehmen, die sich im Rahmen des Vienna Planet Fund in Wien angesiedelt haben.

Die Wirtschaftsagentur ist die Standortagentur der Stadt Wien und fördert Betriebe in allen Phasen ihres Unternehmertums, die hier am Standort neue Ideen umsetzen wollen. Derzeit hat die Wirtschaftsagentur etwa 25 Förderungen für verschiedene Themenfelder im Angebot - von Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung bis zu Förderungen für die Errichtung und den Ausbau von Produktionsstandorten oder auch für Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielen dabei immer eine Rolle: Werden mit einem Projekt Klima- und Umweltziele vorangetrieben, gibt das Pluspunkte bei der Bewertung der Förderwürdigkeit. Da die Wirtschaftsagentur nur Vorhaben unterstützt, die erst nach Fördereinreichung starten, ist rechtzeitige Beratung wichtig. (esp)

► wirtschaftsagentur.at

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@aui-jakobin.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss.** Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale.** Erstgespräch kostenlos.
E-Mail: ulrich.langthaler@mcs-edv.at
Herr Ulrich LANGTHALER
MOBIL.: 0664 3071250

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Gastbetrieb (am Faakersee) wegen Pensionierung zu verkaufen.
8 Zimmer und 1 Wohnung mit 45 m²,
80 Sitzplätze im Innenbereich sowie 70 Plätze im Außenbereich.
Terrasse ist überdacht. Parkplätze vorhanden.
Gesamtgrundfläche: 2.800 m².
Auch für Bauträger Wohnungen interessant.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
office@werbeagenturwitty.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
 - Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

HAUSVERWALTER / Immobilien Makler

GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
Region: A, Info: 0664 2118926 Ossmann

GESCHÄFTLICHES

KAUFE
jede MODELLEISENBAHN
Tel. 0664/847 17 59

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung
Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948
Hr. Ing. Binder, MSc.

ANZEIGEN BUCHEN:

Werbeagentur Witty im Auftrag der
Wirtschaftskammer Wien | T 0676 / 401 45 46
E.e.witty@wienerwirtschaft.info

Bessere Rahmenbedingungen und mehr Raum für Wiens Industrie

Um ihre Betriebe zügig und möglichst kostenschonend modernisieren oder erweitern zu können, braucht Wiens Industrie mehr Flexibilität, klare Zuständigkeiten und schnellere Verfahren, sagt Branchenobmann Stefan Ehrlich-Adám.

Die Industrie ist ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Wien. Der produktive Sektor sichert rund 112.000 Arbeitsplätze und beschäftigt ein Achtel aller unselbstständig Beschäftigten in der Stadt. Gleichzeitig ist die Industrie doppelt unter Druck: Zum einen gibt es im städtischen Bereich nur noch wenige unbebaute Betriebsflächen, die Erweiterungen oder Neuansiedelungen ermöglichen. Nur fünf Prozent der Stadtfläche sind Betriebszonen, und davon sind nur noch sechs Prozent unverbaut.

Gleichzeitig gibt es bei zwei Drittel der bestehenden Produktionsstandorte Bedarf zu erweitern oder zu adaptieren, um sie für moderne Techniken und Produktionsabläufe zu rüsten und in den Bereichen Energie und Logistik zukunftsfit zu machen.

Die aktuellen Rahmenbedingungen würden den Industriebetrieben das aber erschweren, denn Regeln, Verfahren und Kostenstrukturen seien mehr auf Neubau als auf Umbau ausgerichtet, sagt



© Florian Wieser

„Es braucht klare Regeln und raschere Verfahren für Umbauten.“

Stefan Ehrlich-Adám, Obmann der Sparte Industrie

Stefan Ehrlich-Adám, Obmann der Sparte Industrie der WK Wien. „Dabei brauchen wir gerade im Bestand mehr Flexibilität, schnellere Verfahren und rechtliche Klarheit, damit Betriebe in Wien investieren können.“ Zu hohen Grund-, Bau- und Finanzierungskosten kommen langwierige und zersplitterte Genehmigungsverfahren, die das Investieren erschweren.

Eine einzige Ansprechstelle

Er fordert einen One-Stop-Shop für Vorhaben der produzierenden Wirtschaft. Betriebsanlagen-, Bau- und Umweltverfahren sollen gebündelt, industrielle Neu- und Umbauprojekte beschleunigt abgewickelt werden. Klare Regeln, praxistaugliche Vorgaben für Umbauten und ein Rechtsrahmen, der sie nicht wie Neubauten behandelt, würden die Planungs- und Investitionssicherheit wesentlich steigern, so Ehrlich-Adám. Besonders für vertikale Produktionslösungen

- angesichts knapper Betriebsflächen „Teil der Antwort“ - müssen alle Vorgaben und Rahmenbedingungen zusammenspielen, damit sie leistbar und damit umsetzbar werden.

Wiens Industriebetriebe sind größtenteils hochmodern und sauber, viele davon in den Bereichen Pharmazeutik, Nahrungsmittel oder Elektronik tätig, betont der Branchenobmann. „Daher ist auch eine Durchmischung von Wohngebieten und Gebieten mit produktiven Unternehmen anzustreben.“ Denn schlussendlich gehe es darum, hier lebenden Menschen auch Arbeitsplätze in der Stadt zu bieten. (red)

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
 Gartengestaltung
 Baumfällungen
 Grünflächenbetreuung
 Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at
 Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
 Tel. 0664 20 162 80

+++

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

+++

+++

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

+++

22. bis 23. August 2026

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
 Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
 0676/329 35 82

29. bis 30. August 2026

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
 Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
 0676/844 298 204

ANZEIGEN BUCHEN: Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46 | E e.witty@wienerwirtschaft.info

INSERIEREN IM „EXTRA“

3. SEPTEMBER

- Bildung
- Location für Firmenfeiern

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wirtschaft@wk.w.at. Redaktion: Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wk.w.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 47,

gültig ab 1. 1. 2026. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 115.042 (2. Hj. 2025).

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



Mit der richtigen Strategie zum Erfolg

Mit einem guten Plan kommt man rascher und sicherer zum Ziel. Das gilt auch für Unternehmerinnen und Unternehmer, wo letztlich immer der wirtschaftliche Erfolg im Fokus steht. Im Workshop „Unternehmensstrategie als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg“ wird erklärt, wie die Unternehmensstrategie mit der Mission und den Zielen eines Unternehmens zusammenhängt und welchen Einfluss strategische Leitlinien auf die einzelnen Unternehmensbereiche haben.

Unternehmensberater Gerold Halmetschlager vermittelt nicht nur die Sachinformation zum Thema, sondern leitet die Teilnehmenden auch dabei an, ihre betriebliche Strategie klar herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln.

INFOS & ANMELDUNG:

Dienstag, 8. September, 14 bis 16 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Unternehmensstrategie“

E-Mails als Verkaufsinstrument

Kommunikationsexpertin Andrea Khom zeigt im Präsenz-Workshop „Jedes E-Mail verkauft“, wie Unternehmen E-Mails gezielt als wirksames Instrument im Kundenkontakt einsetzen können. Oft machen nicht große Botschaften den Unterschied, sondern feine sprachliche Nuancen, bestimmte Formulierungen und die Zwischentöne einer Nachricht. Khom vermittelt praxisnah, wie die richtige Wortwahl dabei hilft, Vertrauen aufzubauen, Beziehungen zu stärken

und Kundinnen und Kunden langfristig zu gewinnen. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie so Emotionen ansprechen, positive Eindrücke hinterlassen und so die Grundlage für erfolgreiche Geschäftsabschlüsse schaffen können.

INFOS & ANMELDUNG:

Dienstag, 8. September, 15.30 bis 17 Uhr

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Jedes E-Mail verkauft“



Kommunikationsexpertin Andrea Khom

© Dr. Grischa Schmiedl



Gut beraten zur Betriebsübergabe

Die Übergabe des eigenen Unternehmens an die nächste Generation ist ein wesentlicher Einschnitt für Selbstständige. Damit dieser Schritt für beide Seiten gut gelingt, braucht es eine lange, gründliche und rechtzeitige Vorbereitung. Die Wiener Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung, IT (UBIT) bietet regelmäßige Übergabe-Sprechstage mit Expertinnen und Experten ihres Arbeitskreises „Übergabe Consultants“ an. Dabei wird in vertraulichen Einzelgesprächen die individuelle Situation besprochen

und wichtige Informationen vermittelt. Die kostenlosen Beratungstermine dauern 30 Minuten und finden im Haus der Wiener Wirtschaft statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, um sich einen fixen Time-Slot zu sichern.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 14. September, 16.30 bis 18.30 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

01 / 514 50 - 3600

wko.at/wien/ubit

© djrandco | stock.adobe.com

Ein Nachmittag für EPU

Wissen updaten, inspirierende Vorträge besuchen und das eigene Netzwerk erweitern - diese Möglichkeit bietet der „EPU Kompakt Tag“. Das Format richtet sich an Ein-Personen-Unternehmen, die damit auf effiziente Weise an der Weiterentwicklung ihres Betriebs arbeiten können. Auf dem Programm des Nachmittags stehen drei Seminare, dazwischen ist Zeit für Networking.

- Effizientes Zeitmanagement, 13 bis 14 Uhr: Mathias Past gibt Tipps zur besseren Selbstorganisation.
- Neue Ideen für Produkte und Dienstleistungen, 14.30 bis 15.30 Uhr: Michael Dell zeigt, wie man einen höheren Innovationsgrad erreichen kann.

gen, 14.30 bis 15.30 Uhr: Michael Dell zeigt, wie man einen höheren Innovationsgrad erreichen kann.

- Anleitung zum erfolgreichen Netzwerken, 16 bis 17 Uhr: Friederike Heinrich erklärt, wie man erfolgreich Kontakte knüpft.

INFOS & ANMELDUNG:

Mittwoch, 9. September, 13 bis 17 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „EPU Kompakt Tag“



© Westend61 / Annika List



Zum Zuschlag bei Ausschreibungen

Worauf kommt es in Vergabeverfahren an? Wie liest man Ausschreibungsunterlagen richtig? Was sind die häufigsten Verfahrensarten? Welche Rolle spielt speziell das Thema Nachhaltigkeit bei Vergaben? Im Präsenzseminar „Der Weg zum Zuschlag im Vergabeverfahren - Nachhaltigkeit als Chance“ gehen Experten der WK Wien und Vertreter von ANKÖ Service Ges.m.b.H., FSM Rechtsanwälte GmbH und der

naBe-Plattform der Bundesbeschaffung GmbH auf all diese Aspekte ein. Die Teilnehmenden haben auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

INFOS & ANMELDUNG:

Montag, 7. September, 18 bis 20 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Zuschlag Vergabeverfahren“

NOCH MEHR TERMINE

KI IM BUSINESS

Montag, 24. August, 13 bis 14 Uhr

Wie Unternehmen Künstliche Intelligenz so einsetzen können, dass sie sie effizienter, innovativer und erfolgreicher macht, erklärt IT-Unternehmer Martin Puaschitz in diesem Webseminar auf praxisnahe und verständliche Weise.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „KI im Business“

GEWINNE ZEIT ALS HOME-OFFICE

KI-HELD

Dienstag, 1. September, 10 bis 12 Uhr

Experte Markus Costea behandelt in diesem Präsenzworkshop die Frage, wie die Trennung von Arbeit und Freizeit in der heutigen „Remote“-Arbeitswelt gelingt und was KI-Tools zur Optimierung der Arbeitsabläufe beitragen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „KI-Held“

KI UND SOCIAL MEDIA

Dienstag, 1. September, 13 bis 14.30 Uhr

In diesem Webseminar erklären Unternehmensberaterin Natascha Ljubic und Rechtsanwalt Johannes Kerbl, wie Unternehmer KI-Tools im Marketing einsetzen können, um effizienter Content zu produzieren - und wie sie dabei auf der rechtlich sicheren Seite bleiben.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „KI und Social Media“

ID AUSTRIA

Dienstag, 1. September, 15.30 bis 16.30 Uhr

Die ID Austria ist der Schlüssel zu vielen Behörden: Experte Johannes Rund erklärt in diesem Online-Seminar, was man damit tun kann, wie man sich anmeldet und wie man über die ID mit Finanzamt, SVS und anderen Behörden kommuniziert.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „ID Austria“

AKTUELLE SOCIAL MEDIA TIPPS FÜR UNTERNEHMER:INNEN

Mittwoch, 2. September, 14 bis 16 Uhr

In diesem Präsenzworkshop erklärt Natascha Ljubic, wie Unternehmer KI-Tools für Social Media Marketing nutzen können.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Social Media Tipps“

GRUNDLAGEN DES MARKETING

Montag, 7. September, 14 bis 15 Uhr

Marketing- und Kommunikationsexpertin Karin Wöhrer erklärt in diesem Vortrag die Grundlagen von Marketing und gibt Tipps zur Umsetzung in die Praxis.

► wko.at/wien/veranstaltungen

Q „Grundlagen des Marketing“

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE
INKL. 250.000 KM¹

KEINE NoVA für Kasten-
und Pritschenwagen²

Alle Modelle auch
vollelektrisch erhältlich



**Der Transporter bereits
ab € 27.900,- netto³, ab € 33.480,- brutto⁴**
Jetzt auch als Pritschenwagen bestellbar



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 250.000 km beim neuen Transporter (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt. ⁴ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis inkl. MwSt. Angebot nicht mit dem Unternehmerbonus und der „Porsche Bank Öl-Service inkl.“ Aktion kombinierbar. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 22 – 30,1 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 – 254 g/km. Symbolfoto. Stand 07/26.